

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

MITTWOCH, 6. APRIL 1966 Nr. 69
Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

Über den XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

In der Abendsitzung (am 4. April) wurde die Besprechung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU fortgesetzt. Es sprach der Genosse N. N. RODIONOW, Erster Sekretär des Tscheljabinsker Gebietskomitees der KPdSU.

Dann marschiert eine Delegation der Sowjetarmee und Kriegsmarine mit Kampfbannern in den Saal. Die Delegierten und Gäste begrüßen die ruhmreichen Beschützer der Hymne stehend, mit stürmischem Beifall.

Im Namen der Soldaten und Matrosen, der Sergeanten und Offiziere, der Generäle und Admiräle, aller Kämpfer der Sowjetarmee und Marine begrüßt der Kommandeur der Tanager Garde-Motoschützendivision, die den Namen M. I. Kalinins trägt, Held der Sowjetunion, Generalmajor I. I. TENISTSCHEW den XXIII. Parteitag der KPdSU. Im Namen der Kämpfer der Sowjetarmee und Marine versicherte Genosse Tenistschew die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk, daß die sowjetischen Streitkräfte auch weiterhin der großen Sache des Kommunismus treu dienen werden und in beliebigem Moment bereit sind, jedem beliebigen Angreifer einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Der Parteitag faßt den Beschluß, die Besprechung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU einzustellen.

Mit dem Schlußwort trat Genosse L. I. BRESHNEW auf, der von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangen wurde.

Zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU nahm der Parteitag einstimmig einen Beschluß an, worin er die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz billigt. Der Parteitag billigte die Vorschläge und Schlußfolgerungen, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU enthalten sind.

Der Parteitag wählt eine Kommission zur Vorbereitung der Resolution

des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU.

Einstimmig bestätigte der Parteitag den Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Dann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer und Arbeiterparteien, die Genossen: Jesus FARIA, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei von Venezuela, Gilberto VIEIRA, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kolumbiens, Knud JESPERSEN, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Dänemarks, Ezeiel POPIANOANNOU, Generalsekretär der Fortschrittspartei des werktätigen Volkes von Zypern, Reidar LARSEN, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Norwegens, Ernest BRUNELLE, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Belgiens, Arnoldo Martinez VERDUGO, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Mexikanischen Kommunistischen Partei, Madeira KEITA, Mitglied des nationalen Politbüros der Partei Sudanvereins der Republik Mali.

An den Parteitag sind Grußschreiben von kommunistischen, national-demokratischen und linken sozialistischen Parteien eingelaufen. Von der Partei der Volkseinigung Haiti ist ein Grußschreiben eingetroffen. Außerdem sind Grußschreiben angekommen: Von der Sozialistischen Partei aus Chile, von der Afrikanischen Partei der Unabhängigkeit Guineas und der Inseln des Grünen Kaps, vom Somalischen demokratischen Verein, von der Portugiesischen revolutionären Junta der patriotischen Front der Nationalen Befreiung, von der Afro-Shirazi-Partei (Sansibar-Tansania).

Am 5. April setzte der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Kreml-Kongreßpalast in Moskau seine Arbeit fort.

In der Morgensitzung hielt der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. KOSSYGIN, der von den Delegierten und Gästen des Parteitags aufs wärmste begrüßt wurde, das Referat „Direktiven des XXIII.

Parteitags für den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“.

Das Referat wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und oftmals durch Beifall unterbrochen.

In der Abendsitzung des 5. April begann der Parteitag mit der Besprechung des Referats: „Die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“.

In der Sitzung sprachen die Genossen: W. W. STSCHERBIZKI, Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR, A. W. GEORGIJEW, Erster Sekretär des Altaier Regionskomitees der KPdSU, K. M. GERASSIMOW, Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR, Vorsitzender des Staatsplans der RSFSR.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer und Arbeiterparteien, die Genossen: Shripat Amrid DANGE, Vorsitzender des Nationalrats der Kommunistischen Partei Indiens, Jose SANTOS, Vertreter des ZK der Kommunistischen Partei Brasiliens, Urban KARLSSON, Sekretär der Kommunistischen Partei Schwedens, Edgar WOOG, Generalsekretär der Partei der Arbeit, Schweiz, Pieter KEUNEMANN, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Ceylons, Ingi HELGASON, Mitglied des Exekutivkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Islands. Den Parteitag begrüßte auch Hussein Sulfikar SABRI, Mitglied des Generalsekretariats der Arabischen Sozialistischen Union, VAR.

An die Adresse des Parteitags laufen immer neue Grußschreiben, Glückwünsche und Arbeitsrapporte von Kollektiven der Werktätigen von Industriebetrieben und Institutionen, Baustellen, Kolchosen und Sowchozen, Kämpfern der Sowjetarmee und Kriegsmarine, wissenschaftlichen Anstalten und schöpferischen Organisationen, von Komsomolzen und der Jugend ein.

Schlußwort L. I. BRESHNEWS auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU

„Genossen Delegierte! Auf unserem Parteitag meldeten sich in der Diskussion über den Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees Delegierte von den kommunistischen Parteien aller unserer Unionsrepubliken, die das große multinationale Sowjetland bilden, Vertreter der Parteiorganisationen der Heldenstädte Moskau und Leningrad, Vertreter von Parteiorganisationen aus dem Ural-Gebiet, Sibirien, dem Wolga-Gebiet, dem Fernen Osten und verschiedenen anderen Regionen, Gebieten und Autonomen Republiken der Russischen Föderation zum Wort.“

Von der Tribüne des Parteitags vernahmen wir Reden von führenden Arbeitern und Kolchosbauern, Ingenieuren und Wissenschaftlern, Literaten und Kunstschaffenden, von leitenden Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionären.

Die bevollmächtigten Vertreter der 12 Millionen Mitglieder zählenden Kommunistischen Partei erörterten die wichtigsten Fragen des Lebens der Partei und des Landes, die Ergebnisse des zurückgelegten Wegs und die Pläne für die Zukunft.

Will man die Hauptziele dieser Reden am kürzesten formulieren, so kann man sagen:

Das ist völlige Einheit des Parteitags mit der politischen Linie des Zentralkomitees in den inneren wie in den auswärtigen Angelegenheiten (Beifall);

Das ist leidenschaftliche bolschewistische internationale Solidarität mit allen Ländern des Sozialismus, mit den Kommunisten der ganzen Welt, mit allen Kämpfern gegen den Imperialismus (Beifall);

Das ist schließlich echter Parteigeist der Kameradschaft und der ersten Anforderungen an sich selbst und an andere um des Triumphs der gemeinsamen Sache willen, mit einem Wort: Das ist eine gute sachliche Einstellung der Vorhut des Riesenheers der Erbauer des Kommunismus. (Beifall).

Das ist sehr gut, Genossen. Das ist ein Gradmesser der hohen politischen Reife unserer Partei. (Langanhaltender Beifall).

Die Diskussionsredner auf dem Parteitag unterstützten nicht nur aktiv die Politik des ZK sondern entwickelten sie auch weiter, ergänzten und bereicherten den Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees mit umfangreichem Tatsachenmaterial und mit verschiedenen neuen wichtigen Fragen.

Die Ausführungen aller Genossen auf dem Parteitag bildeten somit ein einheitliches Ganzes mit dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees und führten die Tätigkeit unserer Partei in ihrem ganzen Umfang und in ihrer ganzen Vielfalt vor Augen. (Beifall).

Genossen, dies alles läßt ein ausführliches Schlußwort von mir unnötig werden“. (Stürmischer, langanhaltender Beifall. Alle erheben sich).

B E S C H L U ß

des XXIII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU

Nach dem Anhören und der Besprechung des Rechenschaftsberichts des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees der KPdSU, beschließt der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

Die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz zu billigen; die Vorschläge und Schlußfolgerungen, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU enthalten sind, zu billigen.

An das ungarische Brudervolk

Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR, aller Sowjetmensen, gratulierten die Genossen L. I. Breshnew, N. W. Podgorny, A. N. Kossygin dem ungarischen Brudervolk herzlich zu seinem Nationalfeiertag — dem 21. Jahrestag der Befreiung Ungarns von den faschistischen Eindringlingen.

In dem Grußschreiben an die Leiter der Ungarischen Volksrepublik, die Genossen Janos Kadar, Istvan Doby, Duila Kallai heißt es, daß die Werktätigen Ungarns in der vergangenen Periode unter der erprobten Leitung der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei eine historische Umgestaltung auf allen Lebensgebieten des Landes verwirklicht und das

Fundament des Sozialismus gelegt haben.

Die Sowjetmensen teilen das rechtmäßige Gefühl des Stolzes des ungarischen werktätigen Volkes auf seine sozialistische Heimat, die zu einem Land der fortschrittlichen Industrie und erfolgreich sich entwickelnden sozialistischen Landwirtschaft geworden ist. Die Ungarische Volksrepublik liefert einen würdigen Beitrag im Kampf für den Zusammenschluß der sozialistischen Ländergemeinschaft, für Frieden und nationale Befreiung der Völker.

In der Völkerverbrüderung wünscht man dem ungarischen Brudervolk Glück und Gedeihen und weitere Erfolge bei der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus in Ungarn.

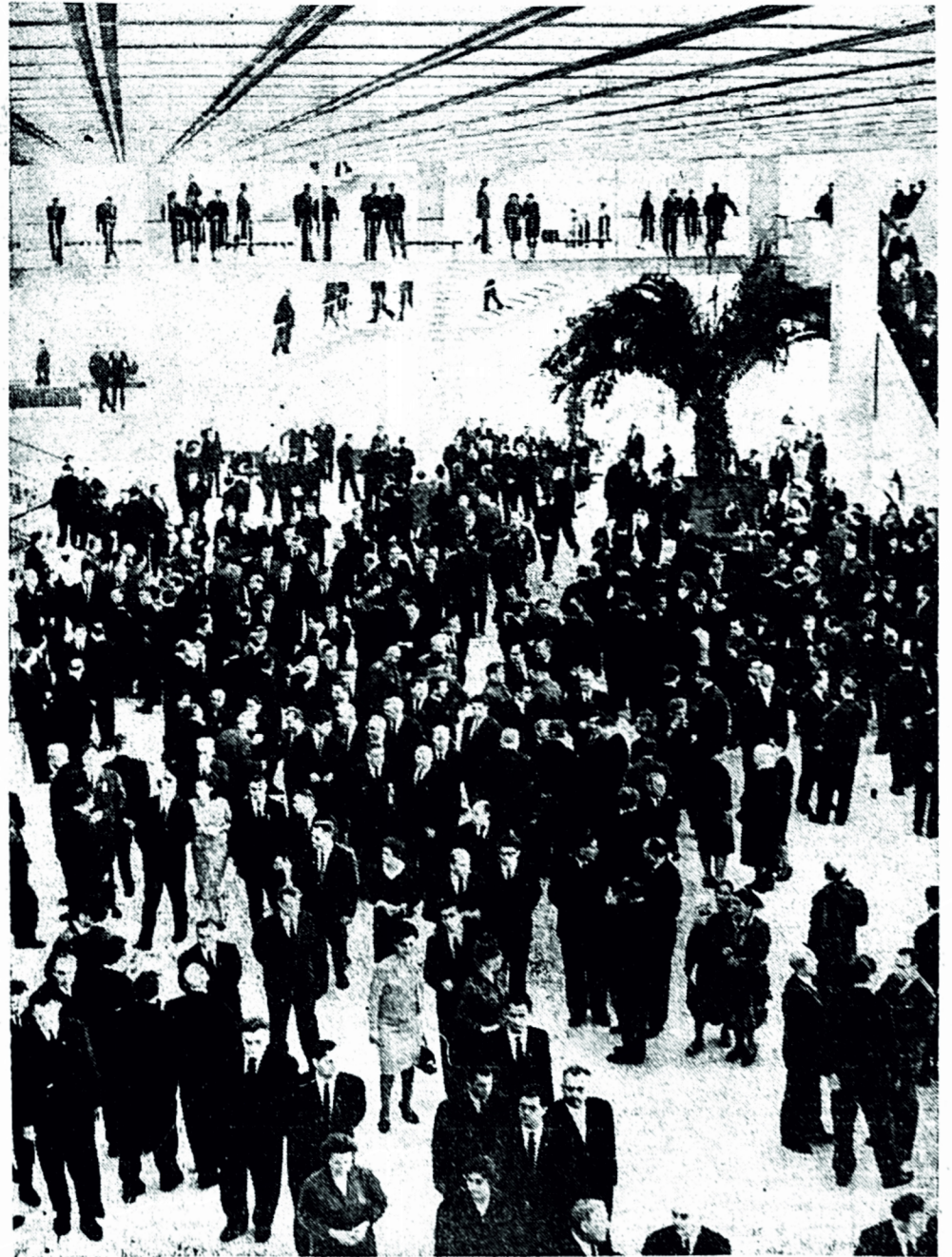
Anläßlich des Nationalfeiertags des ungarischen Volkes — des 21. Jahrestages der Befreiung Ungarns, richtete der Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko an den Außenminister der Ungarischen Volksrepublik Janos Peter ein Grußtelegramm

Herzliche Dankbarkeit

Die Staatsmänner der Ungarischen Volksrepublik, die Genossen Janos Kadar, Istvan Doby und Duila Kallai sprachen in ihrer Botschaft an die Genossen L. I. Breshnew, N. W. Podgorny und A. N. Kossygin im Namen des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, des Präsidiums der Ungarischen Volksrepublik, der Ungarischen Revolutionären Arbeiter- und Bauernregierung und des gesamten ungarischen Volkes ihren herzlichen Dank aus für die Gratulation anläßlich des Nationalfeiertags — des 21. Jahrestages der Befreiung Ungarns. „Mit dem Gefühl tiefster Verehrung begrüßen wir Sie und das sowjetische Brudervolk, daß den Kommunismus aufbaut“, heißt es in der Botschaft. Weiter wird vermerkt: „In diesen

Tagen verfolgt die gesamte Öffentlichkeit unseres Landes mit großem Interesse die Arbeit des XXIII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Wir sind fest davon überzeugt, daß das Sowjetvolk, von den Beschlüssen des Parteitags begeistert, neue riesige Erfolge beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft erzielen wird. Ihre Errungenschaften fördern die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Kräfte des Sozialismus und des Fortschritts, den Kampf gegen den Imperialismus“.

Der Außenminister der Ungarischen Volksrepublik Janos Peter sandte aus Anlaß des Nationalfeiertags — des 21. Jahrestages der Befreiung Ungarns, an den Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko ein Grußschreiben.



MOSKAU. Kreml-Kongreßpalast. XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. UNSER BILD: Im Foyer des Kongreßpalasts während einer Pause zwischen den Sitzungen. Foto: W. Sobolew. (TASS)

ICH GEHE AM KREML VORBEI... Alexander BRETTMANN

Ich gehe frühmorgens stillsinnend am uralten Kreml vorbei — hier tagt unter rageden Zinnen das Forum der großen Partei.

Es schallt die sowjetische Hymne voll Lebensmut, froh und vertraut. Der friedliche Moskauer Himmel hoch über mir lüchelt und blaut.

Ein Flugzeug blinkt hell in der Höhe stolz ziehen die Posten auf Wacht

am roten Granitmausoleum, derweil rings die Hauptstadt erwacht.

Wie immer unflattern mich Tauben, mein Herz pocht mit höherem Schlag. Ich werde an Lenin stets glauben, so wie an den kommenden Tag.

Ich schreite beschwingt und zufrieden am uralten Kreml vorbei wo Frieden und Glück für uns schmieden die Besten aus Lenins Partei.

Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970

Referat des Genossen N. A. KOSSYGIN, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR vom 6. April 1966

Genossen Delegierten! Das Zentralkomitee der KPdSU legt dem XXIII. Parteitag den Direktivenentwurf zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970 zur Erörterung vor. Dieser Entwurf ist das Programm der ökonomischen Entwicklung der UdSSR für die nächsten fünf Jahre das die Partei dem Sowjetvolk unterbreitet. Der Entwurf widerspiegelt den Hauptinhalt der Politik unserer Partei, die die ureigensten Interessen des Sowjetvolkes zum Ausdruck bringt, der Politik der weiteren Entfaltung des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR, wie es im Programm der KPdSU vorgesehen ist.

I. DIE VOLKSWIRTSCHAFT DER UDSSR AUF DER GEGENWÄRTIGEN ETAPPE DIE ENTWICKLUNG DER ÖKONOMIK UND KULTUR DES LANDES IN DEN LETZTEN SIEBEN JAHREN

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, mit dem der Erste Sekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breschnew auf dem Parteitag auftrat, ist die gigantische Arbeit anschaulich gezeigt, die die Partei in der Periode nach dem XXII. Parteitag der KPdSU geleistet hat, sowie ihre führende Rolle in der Entwicklung der Sowjetgesellschaft; ist eine gründliche Charakteristik der äußeren und inneren Lage der Sowjetunion und eine Wertung der sozial-ökonomischen Ergebnisse der Entwicklung unseres Landes gegeben; sind die wirtschaftlich-politischen Aufgaben des weiteren kommunistischen Aufbaus bestimmt.

Die wichtigste organisierende Rolle in der Entwicklung unserer Ökonomie und Kultur gehört den perspektivischen Wirtschaftsplänen, die die Vorteile der sozialistischen Gesellschaftsordnung zum Ausdruck bringen.

Fast 40 Jahre sind verflissen, seitdem der XV. Parteitag gemäß der Leninschen Idee über die wissenschaftliche Planung der sozialistischen Ökonomie die Direktiven zum ersten Fünfjahrplan bestätigte hat. Damals nahm das System der Fünfjahrpläne seinen Anfang, die eine große Rolle in der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Sowjetunion gespielt haben.

Als der erste Fünfjahrplan angenommen wurde, hat unser Land mit der Schaffung der Schwerindustrie eigentlich erst begonnen. Damals nahm das Privatkapital in der Industrieproduktion und besonders im Handel, noch einen bedeutenden Platz ein; das Dorf war ein Ozean kleiner Bauernwirtschaften, die Sowchose und landwirtschaftlichen Kooperativen spielten eine äußerst geringe Rolle in der landwirtschaftlichen Produktion; wie in der Stadt so auch im Dorf gab es noch Ausbeuterklassen.

Die von der Partei geführte Arbeiterklasse, die werktätigen Massen machten die ersten Schritte im Aufbau des wirtschaftlichen Fundaments des Sozialismus.

Dank der Erfüllung des ersten, zweiten und teilweise des dritten, durch den zweiten Weltkrieg unterbrochenen Fünfjahrplans, wurde die ihrem Maßstab nach gigantische Aufgabe der Industrialisierung des Landes und der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft gelöst. Die Ausbeuterklassen sowie die Ursachen, die die Ausbeutung des Menschen hervorriefen, wurden liquidiert. Neue, sozialistische Produktionsverhältnisse, die der beschleunigten Entwicklung der Produktivkräfte freie Bahn schafften, wurden vorherrschend. Die Sowjetunion verwandelte sich in eine hochentwickelte Industriemacht, es wurde eine feste materielle Grundlage des Sozialismus geschaffen.

Im Lande ging eine wahrhafte Kulturrevolution vor sich. Alle Sowjetrepubliken erzielten große Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau.

Der von den faschistischen Eindringlingen aufgezwungene Krieg fügte der Sowjetunion riesige Verluste zu; über 20 Millionen Menschen sind umgekommen, wir verloren an die 30 Prozent des Nationalreichtums des Landes. Vor der Partei und dem Volk stand die vordringlichste Aufgabe — in kurzer Frist die Volkswirtschaft wiederherzustellen und dann ihr Vorkriegsniveau bedeutend zu überbieten. Mit der Erfüllung des 4. Fünfjahrplans lösten wir im wesentlichen diese Aufgabe. Während des 5. Fünfjahrplans wurde ein weiterer Aufstieg der Ökonomie erzielt.

Der XX. Parteitag, der den Kurs auf die Entfaltung des kommunistischen Aufbaus vorkerkte, bestätigte die Direktiven zum 6. Fünfjahrplan. Nach drei Jahren bestätigte der XXI. Parteitag die Kontrollziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1959—1965. Diese ganze Periode macht zwei Fünfjahrpläne aus. Insgesamt hat somit unser Land sieben Fünfjahrpläne erfüllt.

Jeder Fünfjahrplan war ein großer Sieg des Sowjetvolkes, eine Etappe in der heldenhaften Geschichte unserer sozialistischen Heimat, eine neue Stufe beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus.

Um sich den von dem Land zurückgelegten Weg vom ersten Fünfjahrplan bis zu unseren Tagen eine Vorstellung zu machen und die Ausgangsstellung für die Ausarbeitung des neuen, achten Fünfjahrplans zu bestimmen, bringe ich hier Angaben, die zeigen, wie die Produktion der wichtigsten Produktionszweige der Schwerindustrie sich vergrößerte:

	1928	1940	1945	1958	1965
Elektroenergie (Mrd. Kilowatt-Stunden)	5,0	48,3	43,3	235	507
Stahl (Mill. Tonnen)	4,3	18,3	12,3	54,9	91
Erdöl (Mill. Tonnen)	11,6	31,1	19,4	113	243
Gas (Mrd. Kubikmeter)	0,3	3,4	3,4	29,9	129
Kohle (Mill. Tonnen)	35,5	166	149	493	578
Zement (Mill. Tonnen)	1,8	5,7	1,8	33,3	72,4
Werkbänke spanabhebende (Tausend Stück)	2,0	58,4	38,4	138	185
Kraftwagen (Tausend Stück)	0,8	145	75	511	616
Traktoren (Tausend Stück)	1,3	31,6	7,7	220	355
Kunststoffe in vereinbarten Einheiten, (Mill. Tonnen)	0,14	3,2	1,1	12,4	31,3

Als wir mit der Erfüllung des ersten Fünfjahrplans begannen, erzeugten wir alles in allem 5 Milliarden Kilowatt-Stunden Elektroenergie, d. h. zweimal weniger als jetzt in einem Jahr das W. I. Lenin-Wolgakraftwerk im Gebiet Kuibyschew erzeugt. Während des ersten, zweiten und der drei Jahre des dritten Fünfjahrplans vergrößerte sich die Stromerzeugung fast um das 10fache. Infolge des vom Krieg verursachten Schadens war die Stromerzeugung zurückgegangen. Jedoch, angefangen vom ersten Nachkriegsfünfjahrplan bis Ende des verflissenen Siebenjahrplans ist die Stromerzeugung schnell von Jahr zu Jahr gestiegen. 1965 wurden im Land 507 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt, d. h. 101mal mehr als 1928.

Ein ähnliches Bild sehen wir auch in den anderen Zweigen der Schwerindustrie. Die Stahlerzeugung, die Erdölgewinnung vergrößerten sich von 1928 bis 1965 um 21mal, die Kohleförderung—16mal, die Zementproduktion—39mal, die Erzeugung von spanabhebenden Werkbänken — 93mal.

Was die Waren des Volksbedarfs betrifft, so können folgende Angaben angeführt werden:

	1928	1940	1945	1958	1965
Stoffe aller Arten (Mrd. laufende Meter)	3,0	4,5	1,8	7,5	9,1
Trikotage (Mill. Stück)	8,3	183	50	496	907
Lederschuhe (Mill. Paar)	58	211	63	356	486
Sandzucker aus Rüben (Mill. Tonnen)	1,3	2,2	0,5	5,2	8,9
Empfänger (Tausend Stück)	—	160,5	13,9	3902	5159
Fernsempfänger (Tausend Stück)	0,3	—	—	979	3655
Kühlschränke (Tausend Stück)	—	3,5	0,3	360	1675

auf Parteitag und -konferenzen in den Republiken, Regionen und Gebieten, auf Versammlungen der Grundparteiorganisationen und Versammlungen der Werktätigen sowie in der Presse allseitig erörtert. Überall wurde der Entwurf einmütig gebilligt. Viele Vorschläge wurden eingebracht. Diese Vorschläge werden aufmerksam bei der Erarbeitung des Fünfjahrplans geprüft und einige dieser Vorschläge müssen in den Direktiven ihren Niederschlag finden.

Bevor ich zur Darlegung der Hauptaufgaben des Fünfjahrplans übergehe, möge mir erlaubt sein, über die wichtigsten Ergebnisse der Entwicklung unserer Wirtschaft und Kultur zu sprechen.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, hat sich die Erzeugung von Stoffen in den Jahren der Planjahrhüfte dreimal vergrößert, von Lederschuhen — 8,4mal von Sandzucker — 6,8mal. Systematisch wuchs auch die Erzeugung von Landwirtschaftsprodukten. Das beweisen folgende Jahresdurchschnittsangaben nach einzelnen Planjahrhüften:



1924—1936—1946—1956—1961
1928 1940 1950 1960 1965

	1928	1936	1946	1956	1961
Gesamtproduktion der Landwirtschaft (in vergleichbaren Preisen, Mrd. Rubel)	22,0	23,5	27,3	46,7	52,3
Produktion der wichtigsten Produktionsarten:					
Getreide (Mill. Tonnen)	69,3	77,4	64,8	121,5	130,2
Rohbaumwolle (Mill. Tonnen)	0,6	2,5	2,3	4,4	5,0
Fleisch im Schlachtgewicht (Mill. Tonnen)	4,2	4,0	3,5	7,9	9,3
Milch (Mill. Tonnen)	29,3	26,5	32,3	57,2	64,7
Eier (Mrd. Stück)	9,2	9,6	7,5	23,6	28,7
Wolle (Taus. Tonnen)	157	129	147	317	361

Insgesamt ist der Jahresdurchschnittliche Produktionsumfang der Landwirtschaft in den Planjahrhüften fast um das 2,5fache gestiegen. Jedoch die Bevölkerung hat sich in dieser Zeit um das 1,5fache vergrößert und ihre Kaufkraft ist noch bedeutender gestiegen, ist das Wachstum der Produktion von Landwirtschaftserzeugnissen zurückgeblieben und war nicht in der Lage, die Bedürfnisse der Volkswirtschaft voll und ganz zu decken.

Wie Sie sehen, Genossen, entwickelte sich die sowjetische Volkswirtschaft ständig in aufsteigender Linie. Trotz der Schwierigkeiten, die auf verschiedenen Etappen seiner Entwicklung entstanden, sind die Erfolge unserer Ökonomie auf Kosten innerer Ressourcen unseres Landes erzielt worden, dank der heldenhaften Arbeit unserer Arbeiter, Bauern, Intelligenz, dank den Vorkünder der sozialistischen Ordnung.

Als Zeugnis unserer Erfolge dienen auch die Hauptergebnisse der Erfüllung des Siebenjahrplans.

Der Umfang der Industrieproduktion in den verflissenen sieben Jahren ist um 84 Prozent, der Investibautätigkeit (Bau- und Montagearbeiten) um 49 Prozent, der Güterumschlag aller Verkehrsmittel um 72 Prozent gestiegen. Das Nationaleinkommen das zur Konsumtion und Akkumulation verwendet wurde, ist um 53 Prozent gestiegen. Die Grundproduktionsfonds der Volkswirtschaft haben sich auf das 1,9fache vergrößert.

In den Jahren des Siebenjahrplans wurden viele neue Betriebe in Gang gesetzt, die größten Hochöfen in der Welt, Koksöfen, Walzwerke, Betriebe des Maschinenbaus, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie gebaut. Dutzende, Tausende neue Arten von Maschinen und Ausrüstungen geschaffen, wurde eine große Arbeit in der technischen Umgestaltung aller Arten von Transportmitteln geleistet.

Hervorragende Erfolge hat unsere Wissenschaft errungen. Die Arbeiter sowjetischer Wissenschaftler und Ingenieure in der Erforschung des Weltraums, der Entwicklung der Quantenphysik, der Physik der festen Körper, in der Schaffung der Polymer- und verschiedener Halbleiterstoffe, in der friedlichen Nutzung der Atomenergie und anderer Arbeiten sind allgemein bekannt und haben allgemeine Anerkennung gefunden.

Unsere Verteidigungsindustrie wird auf der Basis des industriellen und technischen Wachstums der Volkswirtschaft der UdSSR unaufhörlich und allseitig vervollkommen. Neben der Vergrößerung der Erzeugung von technischen Kampfmitteln wurde der Entwicklung und Meisterung ihrer neuen Arten, der Erhöhung der kämpferischen und technischen Eigenschaften unserer Waffen viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die Sowjetarmee und die Kriegsmarine verfügen gegenwärtig über eine mächtige moderne Ausrüstung.

Wir sind stolz auf unsere talentvollen Wissenschaftler und Konstrukteure, Ingenieure, Techniker und Arbeiter der Verteidigungsindustrie, die die technischen Kampfmittel höchster Klasse schaffen.

Die Sowjetunion besitzt fast unerschöpfliche Naturschätze. Dank aufopferungsvoller Arbeit unserer vortrefflichen Geologen haben sich die erforschten Vorräte an Naturschätzen bedeutend erweitert. Gegenwärtig verfügen wir über diese Vorräte in solchen Mengen, die die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft vollkommen gewährleisten. Die Bevölkerung der UdSSR hat sich in sieben Jahren um 23 Millionen Menschen vermehrt und zählt jetzt 232 Millionen.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten stieg von 56 auf 77 Millionen. Viel mehr Spezialisten bekamen die Industrie, die Landwirtschaft, das Verkehrs- und Bauwesen, um vieles stieg die Zahl der Wissenschaftler, der Kulturschaffenden, der Mitarbeiter der Bildungs- und des Gesundheitswesens und anderer Geistes-schaffenden. Das ist anhand folgender Angaben zu sehen:

	Nach der Volkszählung von 1926, d. h. kurz vor dem Beginn des ersten Fünfjahrplans	Im Januar d. h. zum Beginn des Siebenjahrplans	Ende 1965
Geldestschaffende (in Mill. Menschen)	2,6	20,5	25,3
Darunter diplomierte Spezialisten mit Mittel-, Fach- und Hochschulbildung (Mill. Menschen)	0,5	7,5	12,1

Unermesslich stieg das Bildungsniveau der Werktätigen, die mit körperlicher Arbeit beschäftigt sind. In den letzten sieben Jahren erhöhte sich die Zahl der Industriearbeiter mit Mittel- und Hochschulbildung von 46 auf 58 Prozent und die der Kolchosbauern von 23 bis 31 Prozent.

Eine kolossale Rolle in der gesellschaftlichen Produktion spielen Frauen und die Jugend.

In den Jahren des Siebenjahrplans, besonders im Jahre 1965 wurde eine Reihe wichtiger Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens der Arbeiter und Angestellten wuchs im Lande von 78 Rubel im Jahre 1958 auf 95 Rubel im Jahre 1965. Wenn man aber noch die Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds in Betracht zieht, so erhöhten sich die Einkünfte der Arbeiter und Angestellten von 104 Rubel auf 128 Rubel. Seit 1965 ist die staatliche Rentenversorgung der Kolchosbauern eingeführt. Die Gesamtzahl der Personen, die Staatsrenten beziehen, stieg in den sieben Jahren von 20 auf 32 Millionen Menschen.

Große Aufmerksamkeit wurde in den letzten Jahren dem Wohnungsbau geschenkt. In den sieben Jahren wurden fast 17 Millionen Wohnungen und Privathäuser in Stadt und Land gebaut. Das macht etwa 40 Prozent des Wohnungsbaus aus, über den das Land zum Beginn des Siebenjahrplans verfügt hat.

In bedeutenden Ausmaßen stieg auch der Volkskonsum. Der Verkauf der Waren an die Bevölkerung durch den staatlichen und kooperativen Handel erweiterte sich in den sieben Jahren um 60 Prozent.

Somit sind die Planaufgaben in einer Reihe von wichtigsten Kennziffern, solchen wie der Gesamtumfang der Industrieproduktion, der Frachturnsatz, des Transports und anderen, überboten.

Gleichzeitig wurden die Planaufgaben für die Landwirtschaft nicht erfüllt. Der Umfang der Landwirtschaftsproduktion vergrößerte sich in den Jahren des Siebenjahrplans nur um 14 Prozent.

Die Verlangsamung des Wachstums der Realeinkünfte der Bevölkerung hängt auch damit zusammen, daß die Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität in den letzten Jahren etwas gesunken sind. In den Jahren 1956—1960 betrug die jährliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität in der Industrie durchschnittlich 6,5 Prozent, und in den Jahren 1961—1965 — 4,6 Prozent. Wir müssen unser Möglichstes tun, um dieses Zurückbleiben zu überwinden.

Auf dem Märzplenum des ZK der KPdSU wurden die Ursachen des Zurückbleibens der Landwirtschaft ausführlich besprochen; es wurden konkrete Maßnahmen zur

Beseitigung der Mängel, zur beschleunigten Entwicklung aller Zweige der landwirtschaftlichen Produktion ausgearbeitet.

Infolge des Zurückbleibens der Landwirtschaft wurden die Planaufgaben der Entwicklung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie nicht voll erfüllt, was eine Verlangsamung des Wachstumstempes des Nationaleinkommens und des materiellen Wohlstands der Werktätigen bewirkte.

Eine bestimmte Rolle spielt auch der Umstand, daß die internationale Lage in der letzten Zeit durch Verschulden der USA ernstlich erschwert wurde, die einen aggressiven Krieg in Vietnam entfesselt haben und ihn verstärken; dieser Krieg kann im beliebigen Augenblick größere Ausmaße annehmen und stellt eine Gefahr für den Weltfrieden dar.

In Anbetracht dieser sowie anderer aggressiver Aktionen der Imperialisten, sahen sich das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung gezwungen, eine Vergrößerung der Ausgaben für Verteidigungszwecke vorzunehmen.

Es gab auch andere Ursachen der Nichterfüllung einzelner Aufgaben des Siebenjahrplans. Es handelt sich um die im Siebenjahrplan zugelassenen Irrtümer und Rechnungsfehler. Das bezieht sich besonders auf die Landwirtschaft und auf einige Industriezweige. Diese Rechnungsfehler wurden durch ein unbedachtes, voluntaristisches Herangehen an die Lösung einer Reihe komplizierter wirtschaftlicher Probleme verstärkt, was zur Verletzung nötiger Proportionen zwischen verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft sowie innerhalb der Zweige selbst führte. In einer Reihe von Fällen waren ökonomisch unbegründete Planaufgaben vorgesehen, die nicht erfüllt werden konnten. Infolgedessen werden im neuen Planjahr fünf in einigen Zweigen für das Jahr 1970 etwas niedrigere Aufgaben gestellt, als es früher geplant worden ist.

Die Partei hat den Subjektivismus bei der Lösung wirtschaftlicher Fragen als eine der Leninschen Lehre fremde, dilettantische Nichtachtung der Ergebnisse der Wissenschaft und Praxis verurteilt. Die Beschlüsse des Oktoberplenums von 1964 und der weiteren Plenartagungen des Zentralkomitees legen den „Leitungs-Methoden“ solcher Art ein Ende, sie stellen wieder her und entwickeln in den gegenwärtigen Verhältnissen die Leninschen Prinzipien einer wissenschaftlichen Führung des sozialistischen Aufbaus. Diese Beschlüsse sind darauf gerichtet, die Leitung und Planung in Übereinstimmung mit den Forderungen objektiver ökonomischer Gesetze des Sozialismus zu bringen, alle Reserven und Vorzüge einer planmäßigen Volkswirtschaft zu mobilisieren in den Dienst des kommunistischen Aufbaus zu stellen, die schöpferische Initiative der Massen noch breiter zu entfalten.

Fassen wir die Ergebnisse des Siebenjahrplans kurz zusammen, so haben wir allen Grund zu sagen, daß wir gewaltige Erfolge in der Weiterentwicklung der Ökonomie erzielt haben. Die sozialistische Volkswirtschaft ist unermesslich gewachsen. Sie ist vielseitiger, vielzweigtiger geworden. Das Tempo des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts hat eine Beschleunigung erfahren. Das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Einführung neuester Errungenschaften der Wissenschaft und Technik hat sich beschleunigt. Die internationale Position und Autorität der Sowjetunion hat sich weiter gefestigt.

Einen massenweisen Arbeitsheroismus und ein hochentwickeltes Bewußtsein hat unsere herrliche Arbeiterklasse an den Tag gelegt bei der Bewältigung der großen und schwierigen Aufgaben, die der Siebenjahrplan der sozialistischen Produktion stellte.

Eine gewaltige und fruchtbare Arbeit haben die Kolchosbauern und die Arbeiter der Sowchose geleistet. Mit ihrer heldenmütigen beharrlichen Arbeit überwinden sie die Schwierigkeiten und festigen die Ökonomie der Kolchose und Sowchose.

Einen hervorragenden Beitrag in der gemeinnützigen Sache der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, der Entwicklung der Produktionskräfte des Landes, dem Aufstieg seiner Ökonomie und Kultur leisten die Gelehrten, die Konstrukteure, Ingenieure und Techniker, die Fachleute der Landwirtschaft, der Volksbildung und des Gesundheitswesens — alle Gruppen der Sowjetintelligenz.

Die aufopfernde Arbeit der Millionen ist die wichtigste Voraussetzung unserer Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch in dem jetzigen Fünfjahrplan das Sowjetvolk neue große Erfolge in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur erzielen wird.

II. DIE GRUNDLEGENDEN AUFGABEN DES NEUEN FÜNFJAHRPLANS

Genossen! Der Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan sieht die Verwirklichung von bedeutenden volkswirtschaftlichen Aufgaben vor. Im Verlaufe des Jahrfünfts erfährt die materiell-technische Basis unseres Landes eine mächtige Weiterentwicklung, es wächst die ökonomische Stärke und Verteidigungskraft der UdSSR. Die Sowjetgesellschaft macht einen bedeutenden Schritt weiter auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus.

Die ökonomische Grundlage des neuen Fünfjahrplans, sowie der gesamten ökonomischen Politik des Sowjetstaates bildet die Marxistisch-Leninistische Lehre. Für die Festlegung der Hauptlinien des Fünfjahrplans bedient sich die Partei der Lehre von W. I. Lenin über den Aufbau des Kommunismus, die sozialistische Ökonomie, die sozialistische Staatsordnung und die wissenschaftliche Leitung ökonomischer und sozialer Prozesse. Dabei zieht die Partei die Erfahrungen im Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in der UdSSR, die Erfahrungen anderer sozialistischer Länder in Betracht.

In den Hauptrichtungen der Entwicklung unserer Landwirtschaft widerspiegeln sich die bedeutendsten Tendenzen der technisch-wissenschaftlichen Revolution unserer Zeit, die hervorragenden Entdeckungen der Physik, Chemie, Mathematik, Kibernetik, Geologie und anderer Wissenschaften.

Wie es im Entwurf der Direktiven heißt, sieht unsere Partei die wichtigste ökonomische Aufgabe des Fünfjahrplans darin, auf Grund einer allseitigen Nutzung der technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften, der industriellen Entwicklung der gesamten gesellschaftlichen Produktion, auf Grund einer Erhöhung ihrer Effektivität und einer Erhöhung der Arbeitsproduktivität ein bedeutendes Anwachsen der Industrieproduktion und ein beständig hohes Tempo in der Entwicklung der Landwirtschaft zu gewährleisten, und dank dessen eine wesentliche Hebung des Lebensniveaus des Volkes und eine vollere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse aller Sowjetmenschen zu bewirken.

Zur Verwirklichung dieser Aufgabe ist ein höheres Wachstumstempo des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, des Nationaleinkommens und der realen Einkünfte der Bevölkerung vorgesehen, als dies im letzten Jahrfünft der Fall war.

Der Umfang des gesamten gesellschaftlichen Gesamtprodukts steigt auf das 1,4fache. Die Hauptproduktionsfonds steigen mehr als auf das 1,5fache, darunter in der Industrie auf das 1,6fache, und in der Landwirtschaft auf das 1,9fache. Die Ausmaße des Nationaleinkommens erhöhen sich um 38—41 Prozent. Die realen Einkünfte der Werktätigen (pro Kopf der Bevölkerung) steigen auf das 1,3fache.

Der Fünfjahrplan ist eine feste wirtschaftliche und wissenschaftliche Grundlage. Die Planaufgaben sind durch die wachsenden Bedürfnisse der Sowjetgesellschaft festgelegt, durch das tatsächliche Niveau unserer Ökonomie und die realen Möglichkeiten einer Erweiterung der gesellschaftlichen Produktion.

Wir müssen umfangreiche Aufgaben im gleichzeitigen Anwachsen sowohl der Akkumulation als auch der Volkskonsumtion lösen. Man kann sie aber nur durch Erhöhung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion lösen, was mit einer Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verbunden ist. Die Besonderheit des neuen Fünfjahrplans ist daher die Einstellung auf eine schnelle technische Umrüstung der gesamten Volkswirtschaft, eine progressive Änderung ihrer Struktur, die rechtzeitige Ablösung der überholten Produktion durch eine neue vollkommene. Es ist eine weitere industrielle Entwicklung aller Zweige der gesellschaftlichen Produktion geplant.

Eine schnelle Einführung der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften in die Produktion ist ein entscheidender Faktor bei Erhöhung der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität.

Ohne diesen Faktor ist es unmöglich, die Aufgabe der Schaffung einer materiell-technischen Basis des Kommunismus zu lösen. Die Wissenschaft spielt eine gewaltige Rolle bei der Entwicklung und Erhöhung der Produktionseffektivität, sie liefert einen großen Beitrag zur Sache der Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse der Menschen, sie trägt dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Von der Entwicklungsstufe der Wissenschaft, von dem Ausmaß der Anwendung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse im Produktionsprozeß hängt im hohen Grade der Verlauf des ökonomischen Wettbewerbs der beiden Weltsysteme ab.

In diesem Zusammenhang muß im Fünfjahrplan eine rasche Entfaltung sowohl der grundlegenden theoretischen als auch der angewandten wissenschaftlichen Forschung, in Betracht gezogen werden, eine Konzentration der Kräfte und Hilfsmittel der wichtigsten perspektivreichsten Richtungen in Technik und Wissenschaft.

Die wissenschaftlich-technischen Forschungen müssen für die Produktion rechtzeitig eine klare Perspektive festlegen und progressive Lösungen geben. Schon in der nächsten Zukunft muß ein wohlgeordnetes System einer planmäßigen Organisation und Stimulierung geschaffen werden für die schnellste und rentabelste Einführung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in die Produktion. Die Entwicklung unmittelbarer, auf wirtschaftliche Rechnungsführung beruhende Verbindungen von wissenschaftlichen Instituten und Betrieben wird ohne Zweifel ein rasches Einbringen der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in die Produktion ermöglichen. Die Gewährleistung einer festen Verbindung von Betrieb und Wissenschaft ist die unmittelbare Pflicht der wissenschaftlichen Anstalten und Ministerien.

Die vordringlichste Aufgabe ist die Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Grundlage für die Weiterentwicklung der Energietechnik, die Schaffung neuer Konstruktions- und Baumaterialien, und anderer Materialien, einer hocheffektiven Technologie, sowie die Fragen der Automatisierung und Produktionsleitung.

Eine große Rolle bei der Verwirklichung des technischen Fortschritts und der Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in der Produktion spielen die Erfinder, Rationalisatoren und die wissenschaftlich-technischen Gesellschaften; sie tragen nicht wenig bei zu der Entwicklung und Vervollkommen der Produktionstechnik. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen müssen die günstigsten Vorbedingungen schaffen für eine schöpferische Tätigkeit unserer Erfinder, Rationalisatoren und wissenschaftlich-technischen Gesellschaften.

Auf der Grundlage einer weitgehenden Einführung der wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften in die Produktion, einer weiteren Spezialisierung der Produktion und wissenschaftlichen Organisation der Arbeit, einer Erhöhung der Qualifikation und Verstärkung des ökonomischen Anreizes wird im Plan eine Beschleunigung des Tempos der Erhöhung der Arbeitsproduktivität vorgesehen.

Die mittlere jährliche Zunahme der Arbeitsproduktivität beträgt pro Arbeiter in der Industrie 6 Prozent gegenüber 4,6 Prozent in den Jahren 1961—1965, im Bauwesen 6,6 Prozent gegenüber 5,3 Prozent, in der Landwirtschaft im gesellschaftlichen Sektor ungefähr 7 Prozent gegenüber 3,7 Prozent.

(Fortsetzung auf S. 3)

Fortsetzung des Referats des Genossen N. A. KOSSYGIN

(Anfang auf S. 2)

Es ist vorgesehen, ernste Sanierungsmaßnahmen zu treffen, Maßnahmen zur Erleichterung des Arbeitsprozesses, zur Einführung der Maschinenarbeit an Stelle der Handarbeit. Die moderne Maschine erleichtert wesentlich nicht nur die physische sondern auch die geistige Arbeit des Menschen, macht sie effektiver.

Die modernen technischen Hilfsmittel werden bei der Leitung der Volkswirtschaft eine immer größere Rolle spielen.

Die Elektronen-Datenverarbeitungsanlagen in Kombination mit der Nachrichtentechnik, die Informationen aus den Betrieben übermitteln, fördern bedeutend die operative Leitung in der Industrie, im Bauwesen, Transport und die wissenschaftliche Festlegung der optimalen Variante der Planaufgaben. Diese Maschinen übernehmen die Funktionen des Ingenieurs, Ökonomen und Finanzisten in verschiedenen Berechnungen und automatisieren in bedeutendem Maße die Rechnungsführung, machen die Arbeit des Menschen noch produktiver. Die Einbürgerung dieser Technik in das Verwaltungssystem ist eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe.

Der technische Fortschritt in der Volkswirtschaft und die Erfolge der Wissenschaft hängen in hohem Grade von einem gut funktionierenden System der Informationen über die Ergebnisse der in unserem Lande und im Ausland vorgenommenen wissenschaftlichen Forschungen, über die Erfindungen und Neuentdeckungen der Produktion, über Erfindungen und Verbesserungsvorschläge ab.

Wir müssen in unserem Land ein hocheffektives wirtschaftliches Informationssystem im gesamtstaatlichen Maßstab schaffen. Es wird zweifelsfrei den Planungs- und Wirtschaftsorganen und den wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen helfen, die Einbürgerung der wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften in die Volkswirtschaft zu beschleunigen. Unsere Forscher und Konstrukteure können dann unberechtigter parallel laufende Arbeiten, unnötigen Zeit- und Geldaufwand vorbeugen. Die Komitee für Wissenschaft und Technik muß in Gemeinschaft mit den Wissenschaftlern Maßnahmen zur Schaffung eines geordneten und zuverlässigen Systems der wissenschaftlichen Information ausarbeiten.

Der wissenschaftliche und technische Fortschritt steht in untrennbarem Zusammenhang mit der Steigerung der Qualität der Erzeugnisse. Qualitätsverbesserung bedeutet, daß veraltete Erzeugnisse nicht hergestellt und durch neue Erzeugnisse ersetzt werden müssen, die den heutigen Anforderungen entsprechen.

Diese Linie muß in den Fünfjahrplänen der Branchen und Betriebe klar zum Ausdruck kommen. Die Industrie muß in diesem Planjahr fünf immer mehr neue Arten von Erzeugnissen schaffen, die ihrer Qualität nach nicht nur dem Weltniveau der entsprechenden Produktion gleichkommen, sondern dieses Niveau noch übersteigen.

Für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion haben die rationelle Nutzung der Grundfonds, der Roh- und Brennstoffe, der Materialien, der Arbeits- und Finanzressourcen und die Verminderung der Ausgaben zur Herstellung einer Erzeugnisheit eine gewaltige Bedeutung. Es wird eine Einschränkung des Anteils des Walzgutes der Eisenmetalle im Maschinenbau und der Metallverarbeitung um 20—25 Prozent und des Brennstoffverbrauchs in der Industrie um nicht weniger als 8—10 Prozent geplant.

Die Lösung dieser Aufgabe ist wichtige Voraussetzung zur Erfüllung des Fünfjahrplans: Denn ein jeder Prozent Materialverbrauchs senkung in der Industrie vergrößert das Nationaleinkommen um mehr als anderthalb Milliarden Rubel. Wir müssen im Planjahr fünf über 8 Millionen Tonnen Walzgut von Eisenmetallen einsparen, was der Jahreswalzproduktion eines solchen Riesen, wie es das Metallurgiekombinat in Magnitogorsk ist, gleichkommt, müssen 85 Millionen Tonnen Brennstoffe, 40—50 Milliarden Kilowattstunden Strom und viele andere Materialwerte einsparen, die im Interesse des Landes und zum Wohl des Volkes Verwendung finden werden.

Höchstmögliche Abgabe von den Produktionsfonds (an Menge und Qualität der realisierbaren Erzeugnisse und an Reingewinn) zu bekommen muß zu einem der wichtigsten Kriterien bei der Einschätzung der Tätigkeit eines jeden Betriebs werden.

Es ist notwendig, daß der Rentabilitätsstand (das Verhältnis des Gewinns zur Summe der Grundfonds und der Umsatzenmittel) bei der Aufstellung der Fünfjahrpläne der Betriebe richtig bestimmt wird. Das Ringen um effektvolle Nutzung der Produktionsfonds ist von ersterangiger wirtschaftlich-politischer Bedeutung und muß wahrhaft zur Sache des gesamten Volkes werden.

Wichtige Aufgaben des Planes sind ferner: Die Verminderung des Anteils der unvollendeten Produktion und des unvollendeten Bauens, die Herabsetzung der Gesamtzahl der nicht-montierten Ausrüstungen und der Mengen der unverkauften Waren, die Kürzung der Baufristen und der Meisterungsfristen neuer Kapazitäten, sowie die Verbilligung der Kapitalbauten.

Große innere Reserven in der Volkswirtschaft sind die Mechanisierung der Hilfsarbeiten, die Sicherung eines rhythmischen Produktionsablaufs, die Hebung der Arbeitsdisziplin und das Ausmerzen von Stehzeiten der Arbeiter.

Der Direktiventwurf sieht eine wesentliche Senkung der Herstellungskosten und eine Rentabilitätsvergrößerung der gesamten Produktion vor, darunter ein Anwachsen der Gewinnsumme in der Industrie, die die wichtigste Quelle für die Hebung des Lebensstandards des Volkes, ist um mehr als das Zweifache.

Die vom Direktiventwurf vorgesehene Entwicklung der Produktion und Steigerung deren Effektivität sind die Grundlage jenes großen sozial-ökonomischen Programms, das uns in diesem Planjahr fünf zu verwirklichen bevorsteht.

Die wichtigste soziale Aufgabe des Fünfjahrplanes ist die Beschleunigung der Tempos der Erhöhung des Volkswohlstandes. Im Einklang mit dem Wachstum des Nationaleinkommens wird sich in unserem Land das reale Einkommen der Bevölkerung vergrößern.

Im neuen Fünfjahrplan können wir den Verbrauchsfonds im Vergleich zu der vorhergegangenen Fünfjahrperiode bedeutend vergrößern: er wird um 36—39 Prozent höher sein. Das bedeutet, daß die jährliche Zunahme des Verbrauchsfonds 11 Milliarden Rubel betragen wird gegenüber 6,5 Milliarden Rubel in den vorhergehenden fünf Jahren.

Im Jahre 1970 sollen die Ressourcen, die für die Steigerung des Volkswohlstandes Verwendung finden, im Vergleich zu 1965 ungefähr um 59 Milliarden Rubel anwachsen.

Die Produktion von Gegenständen des Massenbedarfs blieb im Laufe vieler Jahre in ihren Tempos hinter der Produktion von Produktionsmitteln erheblich zurück.

Der erreichte Entwicklungsstand der Volkswirtschaft erlaubt es, im neuen Fünfjahrplan eine wesentliche Beschleunigung der Wachstumstempore der Landwirtschaft und das Annähern dieser Tempos an die Entwicklungstempore der Industrie und innerhalb der Industrie, das Annähern der Tempos in der Erzeugung von Massenbedarfsartikeln an die Wachstumstempore der Erzeugung von Produktionsmitteln vorzusehen. Bei einem allgemeinen Wachstum der Bruttoproduktion der ganzen Industrie um 47—50 Prozent, soll die Produktion von Erzeugnissen der Gruppe „A“ um 49—52 Prozent und die der Gruppe „B“ um 43—46 Prozent steigen. In der vorhergegangenen Fünfjahrperiode betrug der Zuwachs des Volumens der Industrieproduktion für die Gruppe „A“ 58 Prozent und für die Gruppe „B“ nur 36 Prozent. In diesem Planjahr fünf vollzieht sich folglich eine wesentliche Veränderung in dem Verhältnis der Volkswirtschaft, eine Neuaufteilung der Mittel zu Gunsten der Produktion von Gegenständen des Massenbedarfs bei Einhaltung der vorrangigen Entwicklung der Produktion von Produktionsmitteln.

Es ist selbstverständlich, daß das Zentralkomitee und die Regierung, die gegenwärtige internationale Lage berücksichtigen

und auch im laufenden Planjahr fünf fortfahren werden, die Verteidigungsmacht des Landes zu festigen, unsere bewaffneten Kräfte auf einem solchen Niveau halten werden um dem Aggressor, wenn er es wagen wird, unser friedliches Leben und die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes anzutasten, entscheidende Abwehr zu erteilen.

Die Beschleunigung des Wachses der Produktion von Gegenständen des Massenbedarfs wird gesichert: Durch die zweifache Vergrößerung der Erzeugnisse von Produktionsmitteln zur Versorgung jener Zweige, von denen der Wuchs der Produktion der Massenbedarfsartikel abhängig ist, d. h. der Landwirtschaft, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, des Handels, des Wohnungsbaus, der Zweige der kulturellen Lebensbedingung der Bevölkerung; durch die Schaffung einer stabilen landwirtschaftlichen Rohstoffbasis für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie; durch die Hebung des Anteils der Produktion von Bedarfsmitteln in der allgemeinen Produktion der Schwerindustrie, besonders im Maschinenbau und in der Chemie.

Die wichtigste Bedingung für die Annäherung des Wachstumstempore der Produktion der Gruppe „A“ und der Produktion der Gruppe „B“ liegt in der bedeutenden Ausnutzung der Produktionsmittel. Je besser wir die Produktionsmittel ausnützen werden, umso ein geringerer Wuchs der Produktion der Gruppe „A“ kann ein hohes Wachstumstempo der gesamten gesellschaftlichen Produktion und darunter auch der Produktion von Gebrauchsartikeln sichern.

Gleichzeitig ist die Beschleunigung des Wachses der Produktion von Gebrauchsartikeln die notwendige Vorbedingung für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Ökonomie. Nur unter diesen Verhältnissen kann der materielle Anreiz der Steigerung der Produktion in Wirkung gebracht werden.

Eine andere wichtige soziale Aufgabe des Fünfjahrplanes besteht in der weiteren Vorwärtbewegung auf dem Wege der Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, in der konsequenten Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Landbevölkerung und der Annäherung dieses Niveaus dem Lebensniveau der Stadtbevölkerung.

In ihrem produktions-technischen Niveau wird die Landwirtschaft der Industrie immer näher kommen. Die Grundproduktionsfonds der Landwirtschaft werden im Laufe des Planjahr fünf fast verdoppelt und wesentlich erneuert. Es wird ein verhältnismäßig höheres Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität als in der Industrie vorgesehen.

Die entscheidende Vorbedingung der Erfüllung des Fünfjahrplanes wird der Übergang zu den neuen Methoden der Planung und Leitung der Wirtschaft, die vom März- und Septemberplan des Zentralkomitees der KPdSU ausgearbeitet wurden, sein.

Die Aufgabe besteht darin, konsequent und folgerichtig diese Methoden einzuführen, die zentralisierte Planung zu festigen und zu vervollkommen und gleichzeitig die demokratischen Grundlagen in der Wirtschaftsleitung zu entwickeln, die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Massen alleinigt zu entfallen. Die Einführung der vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Zweigen und Gliedern der Volkswirtschaft ist zu sichern.

In den gegenwärtigen Verhältnissen werden neue, erhöhte Forderungen an unsere Ökonomen gestellt. Von den Gelehrten sind noch eine Reihe aktueller Probleme der wissenschaftlichen Planung und der Leitung der Wirtschaft in den neuen Verhältnissen auszuarbeiten. Dies erfordert ein tiefes und allseitiges Studium der ökonomischen Prozesse und die Vorbereitung von wissenschaftlich begründeten Empfehlungen zur Verbesserung der Praxis des wirtschaftlichen Aufbaus.

Der Entwurf der Direktiven sieht einen weiteren mächtigen Aufstieg der Ökonomie und eine gewaltige Entwicklung der Kultur in allen Unionsrepubliken vor. Er geht aus von der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei und ist auf die allseitige Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR gerichtet. Der Umfang der Industrieproduktion wird für die Zeit des Fünfjahrplans in der RSFSR, Ukrainischen, Lettischen und Estnischen SSR ungefähr um das 1,5-fache, in der Grusinischen, Aserbaidschanischen, Usbekischen, Kirgisischen und Turkmeneischen SSR um das 1,6-fache, in der Belorussischen, Kasachischen, Litauischen, und Moldauischen SSR um das 1,7-fache, in der Tadshikischen und Armenischen SSR um das 1,8-fache steigen. Demzufolge ist ein schnelleres Wachstum der Industrieproduktion in den Unionsrepubliken gesichert, in denen die Industrie früher nicht so entwickelt war.

Die Fünfjahrpläne der Unionsrepubliken müssen von den ökonomischen Besonderheiten und Möglichkeiten jeder einzelnen Republik ausgehen, die Festigung und Vervollkommen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Unionsrepubliken vorzusehen und die Interessen aller Brudervölker der UdSSR berücksichtigen. Indem sie ihre Ökonomie und Kultur entwickeln, muß jede Republik ihren maximalen Beitrag zur Lösung der Aufgaben im Unionsmaßstab machen. Gerade in diesem erblichen die Kommunisten-Leninisten das Wesen des sozialistischen Internationalismus, die Grundlage der weiteren Festigung der unverbrüchlichen Freundschaft aller Völker unseres Landes. Erst-rangige Bedeutung hat die rationelle und effektivste Verteilung der Produktivkräfte in den Unionsrepubliken und Wirtschaftspraxen unseres Landes. In der Zeit des Fünfjahrplans müssen wir die Industrie und landwirtschaftliche Produktion in den Gebieten vergrößern, die im Osten vom Ural gelegen sind, wo gewaltige Ressourcen von Rohstoffen, Brennstoffen und Elektroenergie konzentriert sind.

Im Osten des Landes steht ein großangelegter wirtschaftlicher Aufbau bevor. Hier werden auf der Basis der gewonnenen und neu erschlossenen Vorkommen von Erdöl, Gas, billiger Kohle, Erze von Schwarz- und Buntmetallen und anderen Ressourcen eine Reihe großer vielzweigter wirtschaftlicher Objekte gebaut, die Verarbeitungs- und Grundstoffindustrie in sich vereinen. Es werden neue Eisenbahnen, Autostraßen und Erdöl-Gasleitungen gelegt werden.

In der Zeit des Fünfjahrplans muß das ökonomische Potenzial des Fernen Ostens, der reich an Rohstoffen, Buntmetallen, Brennstoff- und Energiequellen, Wald, Fischen und anderen Naturschätzen ist, bedeutend gesteigert werden.

Wir entwickeln unsere Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern. Die Lösung der Hauptaufgaben des Fünfjahrplans sieht die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den Ländern des sozialistischen Systems vor.

Vor der Partei, dem ganzen Sowjetvolk, vor den Partei-, Sowjets-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und anderen gesellschaftlichen Organisationen stehen große und schwierige Aufgaben, die mit der Erfüllung des Fünfjahrplans verbunden sind. Von ersterangiger Bedeutung für die Erfüllung der im Fünfjahrplan gestellten Aufgaben ist die weitere Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, in welchem die revolutionäre schöpferische Tätigkeit der Massen eine der wichtigsten Formen ihrer Anteilnahme am kommunistischen Aufbau zum Ausdruck kommt.

Die Bemühungen und die Energie von Millionen Teilnehmern des Wettbewerbs müssen auf die Lösung der Hauptaufgaben des Fünfjahrplans gerichtet werden; Der organisierenden Kraft des Beispiels, der fortschrittlichen Erfahrung muß freie Bahn gegeben werden.

In diesem Zusammenhang muß man auch von den Organen der Volkswirtschaft sprechen, die der Partei helfen die Kader im Sinne höchster Verantwortung für die ihnen anvertraute Sache zu erziehen, die den Sowjetmenschen das Gefühl, daß sie Herr des Landes sind, anzuerkennen.

Die Volkswirtschaft muß sich noch aktiver an der Volksbewegung für die Steigerung der Effektivität der Produktion und Investition, der Einbürgerung neuer Technik, Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Festigung der Disziplin einsetzen.

Man muß die Arbeit so organisieren, damit der sozialistische Wettbewerb, die Volkswirtschaft, die Produktionsberatungen, alle Formen der schöpferischen Eigeninitiative der Massen, maximal die Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion und die Entdeckung und Erschließung der inneren Reserven der Volkswirtschaft begünstigen.

mission die Spezialisierung der vorhandenen Unternehmungen und den Bau neuer innerzweiglicher spezialisierter Werke und Hallen vorsehen. Man muß auch die Erweiterung der spezialisierter Betriebe zur Herstellung von Ersatzteilen für Maschinen und Ausrüstungen mehr Aufmerksamkeit schenken.

Die Entwicklung der Erzeugung von Ersatzteilen, Werkstücken und Maschinenelementen, ermöglicht es, die Reparatur der Ausrüstung, die jetzt äußerst teuer zu stehen kommt, am rationalsten zu organisieren. Zu diesem Zwecke werden jetzt alljährlich bis 10 Milliarden Rubel verausgabt.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Fünfjahrplans ist der weitere Aufschwung der Elektrizität und der Heizstoffindustrie. Die Leninsche Idee der Elektrifizierung des ganzen Landes ist auch für den neuen Fünfjahrplan grundlegend. Die Erzeugung von Elektroenergie vergrößert sich in fünf Jahren ungefähr um 79 Prozent. Die Haupttrichtung in der Entwicklung der Elektrizität wird die Errichtung großer Wärmekraftwerke und reibender Wasserkraftwerke sein.

Einige Dutzend großer Wärmekraftwerke werden in Betrieb genommen. Es werden solche Giganten, wie das Refinskraftwerk im Ural und das Uglegorsk in der Ukraine entstehen, wo noch in diesem Fünfjahrplan die ersten Aggregate in Betrieb gesetzt werden. Der Bau einer Kaskade von Wasserkraftwerken an der Wolga, der Kama und am Dnepr wird abgeschlossen werden. In Sibirien wird der Bau des größten Wasserkraftwerkes der Welt bei Krasnojarsk vollendet. Auch der Bau von Atomkraftwerken wird weitergeführt werden.

In der sowjetischen Elektrizität vollziehen sich grundsätzliche technische Wandlungen. Die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten auf den Wärmekraftwerken wird vorwiegend auf Kosten energetischer Blöcke mit einer Leistungsfähigkeit von je 3000 bis 4000 Kilowatt vorverwirklicht. Es werden auch Energieblöcke mit einer Leistungsfähigkeit von 500 und 800 Kilowatt in Betrieb gesetzt werden.

Es wird die Vollendung der Schaffung eines einheitlichen Stromsystems des europäischen Teils der UdSSR und der Beginn der Errichtung von Gleichstromleitungen mit einer Spannung von anderthalb Millionen Volt zur Stromversorgung der Zentralgebiete und des Urals aus Sibirien und Kasachstan und die Entwicklung eines Verteilungsnetzes vorgemerkt, um die meisten Dörfer, Kolchose und Sowchose an das staatliche Stromnetz anzuschließen. Der Stromverbrauch wird in allen Zweigen der materiellen Produktion bedeutend zunehmen. Die Strombelieferung der Stadtbevölkerung für persönliche Zwecke wächst um 60 Prozent und die der Dorfbevölkerung um mehr als das Dreifache.

Im neuen Fünfjahrplan wird die Entwicklung der Brennstoffindustrie bedeutend beschleunigt und vollzieht sich die weitere Vervollkommen der Brennstoffbalance: Der Anteil des Erdgases und Erdöls an der ganzen Brennstoffgewinnung steigt bis auf 60 Prozent gegenüber von 52 Prozent im Jahre 1965.

Im Jahre 1970 sollen die Erdölgewinnung 345—355 Millionen Tonnen und die Erdgasgewinnung 225—240 Milliarden Kubikmeter erreichen. Die jährliche Zunahme der Erdölgewinnung beträgt mehr als 20 Millionen Tonnen und der Erdgasgewinnung etwa 20 Milliarden Kubikmeter. In den Prozessen der Erdöl- und Gasgewinnung wird eine weitere Intensifizierung durchgesetzt. Weitgehende Anwendung finden die Verfahren des künstlichen Einwirkens auf die Erdschichten, des gleichzeitigen Ausbeutens mehrerer Erdschichten durch ein Brloch und andere hocheffektive Methoden. Die Ausbeutung mehrerer Erdölhorizonte durch ein Bohrloch bringt durch Verminderung der Zahl der arbeitenden Bohrbohrer in fünf Jahren eine Einsparung der Kapitalinvestitionen von nahezu 400 Millionen Rubel.

Der Hauptzuwachs der Erdölgewinnung entfällt auf die bestehenden Erdölfelder. Zur gleichen Zeit wird, wie die hier aufgetretenen Delegationen schon sagten, die Ausbeutung neuer großer Erdöl- und Erdgasfelder—in Tjumen und Mangjtschak—in Angriff genommen. Auf der Basis der in Westsibirien neu entdeckten Erdöl- und Erdgasvorkommen werden große Erdölfelder entstehen; bis zu Ende des Planjahr fünf wird hier so viel Erdöl gewonnen werden wie in der Aserbaidschanischen Republik. Das Netz der Hauptgasleitungen wird anderthalbmal vergrößert, die Durchlaufkapazität der neuen Gasleitungen wird stark zunehmen dank der Anwendung von Rohren mit größerem Durchmesser. Die in Betrieb gesetzten zwei Gasleitungen aus der Usbekischen SSR (aus Buhara) nach dem Ural und die Gasleitung Beresniki-Ugriem haben für die Stärkung der Energiebasis des Urals und für die Belieferung der Großstädte des Urals—Swerdlovsk, Tscheljabinsk, Magnitogorsk, Nischni Tagil, Orsk, Serow und anderer—mit billigem Heizstoff eine große Bedeutung. Durch die Zuführung von Gas haben sich die Lebensverhältnisse der Bevölkerung vieler Städte verbessert.

Im jetzigen Planjahr fünf werden Hauptgaslinien aus Usbekistan, Turkmenien und dem Gebiet Tjumen in die Zentralgebiete des Landes gelegt werden. Hier wird eine stabile Gasbelieferung der Industrie und des häuslichen Bedarfs gewährleistet.

Es ist eine Vergrößerung der Kapazität der Ölverarbeitungs-betriebe um etwa das Zweifache und die weitere Verbesserung der Qualität der Erdölprodukte vorgesehen. Vorgesehen ist das Einsetzen von technologischen Großanlagen. So wird die Nennleistung der Neubau-Betriebe für Erdölverarbeitung anderthalb-zweimal höher sein. Dadurch werden der Anteil der Kapitalinvestitionen vermindert, der Metallaufwand gekürzt und die Arbeitsproduktivität gesteigert.

Parallel mit der intensiven Entwicklung der Erdöl- und Erdgasindustrie wird sich im neuen Fünfjahrplan auch die Kohlenindustrie entwickeln. Die Kohlengewinnung wird auf fast 100 Millionen Tonnen anwachsen und im Jahre 1970 665—675 Millionen Tonnen erreichen. Die Förderung von Koks kohlen wird in einem stärkeren Tempo verlaufen. Die Kohlenindustrie muß sowohl den Bedarf der Volkswirtschaft an hochwertiger Kohle als auch den Bedarf der Bevölkerung vollständig decken.

Alle wichtige Kohlenbecken bekommen weitere Entwicklung. Es stehen große Arbeiten in der weiteren Mechanisierung der Prozessen der Kohlenförderung bevor. Die Mechanisierung des Kohlenabbaus in den Stollen wird im Wesentlichen abgeschlossen und weitgehend werden mechanisierte Komplexe eingesetzt, die die Arbeitsproduktivität heben und die Arbeitsverhältnisse der Grubenarbeiter wesentlich verbessern. Weitgehend sind die Möglichkeiten der Kohlenförderung im Tagebau zu nutzen. Die im Direktiventwurf vorgesehenen Maßnahmen ermöglichen es, den festgelegten Zuwachs der Kohlengewinnung ohne Vergrößerung der Zahl der Arbeiter zu gewährleisten.

Bedeutende Errungenschaften hat die sowjetische Metallurgie aufzuweisen. In einer Reihe technisch-wirtschaftlicher Leistungen in der Schwarzmetallurgie haben wir die entwickeltesten kapitalistischen Länder überholt. In der UdSSR wurden die leistungsfähigsten Martin- und Hochofen in der Welt, Anlagen des kontinuierlichen Stahlgießens gebaut und die technologischen Prozesse des Metallschmelzens wesentlich verbessert.

Wir müssen auch weiterhin den technischen Stand unserer Metallurgie beharrlich heben. Im Planjahr fünf sollen noch leistungsfähigere als bis jetzt Verhüttungsaggregate, Hochofen mit einem Volumen von 2700 Kubikmeter, große elektrische Stahlschmelzöfen und Sauerstoffkonverter sowie mächtige mechanisierte Walzstraßen gebaut werden. Es werden produktivere Methoden und technologische Prozesse in Metallschmelzung durch Anwendung von Sauerstoff, Erdgas, selbstziehenden Agglomerat und gekugelten Eisenerzkümpeln weitgehende Anwendung finden. So soll 1970 ein Fünftel des Stahls in Convertern mit Sauerstoffverwendung erzeugt werden. Unter Anwendung von Sauerstoff sollen zu Ende des Fünfjahrplans 60 Millionen Tonnen Guß und 90 Millionen Tonnen Stahl geschmolzen werden.

Es werden große Maßnahmen zur Erhöhung der Metallqualität vorgemerkt. Die Erzeugung von hochqualitativem Stahl steigt auf das Mehrfache. Das Sortiment des Walzgutes, der Rohre und Metallwaren wird sich erweitern. Die Produktion von Formprofilen hoher Präzision, von kaltgewalztem Blech und kaltgezogenem Sortenwalzgut, dünnwandigen Stahlrohren, Draht wird steigen. Auf Dreische werden sich die Kapazitäten zur Erzeugung von hochqualitativem kaltgewalztem Transformatorstahl vergrößern. Eine bedeutende Entwicklung wird die festigende Wärmebehandlung des Walzgutes erfahren.

Das Ministerium für Schwarzmetallurgie muß den Bau von Werkhallen für heißes und kaltes Walzen von breiten Bogen, Bogen aus nichtrostendem und Transformatorstahl und weißem Blech im Magnitogorsker Kombinat, in den Werken „Tscheljabinsk“, „Saporoshstal“, Werch-Issetsk, Scharanowsker namens Ilitsch, die Errichtung von Walzstraßen zur Erzeugung von breittflächigen Trägern und Rohren mit dem Durchmesser bis 1420 Millimeter sowie die Ausstattung der Walzwerkhallen mit der Ausrüstung zur Erzeugung von genauen Profilen beschleunigen.

Der Verwirklichung dieser Maßnahmen kommt eine große volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Es genügt zu erwähnen, daß die Erhöhung der Qualität eines Metalls und die Verbesserung des Metallsortiments gleichbedeutend ist einer im Entwurf der Direktiven vorgesehenen zusätzlichen Produktion von fünf Millionen Tonnen Walzgut für das Jahr 1970.

In schnellem Tempo wird sich im jetzigen Planjahr fünf die Buntmetallurgie entwickeln. Die Erzeugung von Aluminium

wird auf das 1,9—2,1-fache, von Kupfer und Zink auf das 1,6—1,7-fache erhöht werden. Eine bedeutende Erweiterung erfährt die Produktion von Blei, Magnesium, Zinn, Nickel, Titan, Wolfram und Molybdänkonzentrat, sowie die von Edelmetallen und Diamanten. Von einer besonderen Bedeutung ist die komplexe und vollkommene Verwendung von Rohzügen.

Es ist ein hohes Entwicklungstempo der chemischen Industrie vorgesehen. Besonders rasch wird sich die Erzeugung von Kunststoffen, Kunststoffen, Plakaten, Kunstharzen, synthetischem Kautschuk und anderen Produkten der organischen Synthese, von chemischen Waren für den Alltagsgebrauch entwickeln. Bis Ende des Fünfjahrplans wird die Kunststoffproduktion auf 62—65 Millionen Tonnen jährlich kommen, die Erzeugung von Plakaten und Kunstharzen — auf 2,1—2,3 Millionen Tonnen, der Kunstfasern — auf 780—830 tausend Tonnen im Jahr. Bedeutend vergrößert sich die Produktion von Kunststoffen zur Herstellung von Stoffen, Wirkwaren und künstlichem Fell. Cordgewebe für Radreifen werden im wesentlichen aus Kunststoffen hergestellt werden. Aus denselben Fasern werden Fischereigeräte und Netze, Filter- und andere technische Stoffe hergestellt.

Der Bau eines großen Kombinals für Kunstfasern ist in der Stadt Mogiljow geplant, das jährlich 50 tausend Tonnen Lawnsfasern produzieren wird.

Im Polozker chemischen Kombinat werden Kapazitäten zur Erzeugung von 48 tausend Tonnen Polyäthylen und 50 tausend Tonnen Nitronfasern im Jahr in Betrieb genommen.

Das Nischnje-Kamsker chemische Kombinat, eines der größten Betriebe in der Welt zur Produktion von hochwertigem Kautschuk, der Naturkautschuk ersetzen kann, wird in Betrieb genommen.

Der Bau des chemischen Kombinals Tscheljabinsk wird abgeschlossen, wo Kapazitäten zur Erzeugung neuer Arten von Farbstoffen eingeführt werden.

Der Produktionsumfang der chemischen Industrie wird im Planjahr fünf bedeutend wachsen, jedoch für einige Produktionsarten wird er immerhin geringer sein, als in früher angenommenen Beschüssen vorgesehen war. Natürlich bedeutet das keine Abschätzung der Aufmerksamkeit für die Chemie. Es ist nur ein reales Hingehen an die Sache. Die früheren Vorschläge für die chemische Industrie waren nicht untermauert mit Entwürfen, technologischen Ausarbeitungen, Ausrüstungen und Kapazitäten der Bauorganisationen. 1965 war in vielen in Betrieb genommenen chemischen Werken das Nutzungsniveau der Kapazitäten sehr niedrig infolge der Fehler, die in den Entwürfen zugelassen wurden, sowie der Defekte in den Ausrüstungen, der nicht zu Ende geführten Bauarbeiten und des Mangels an qualifizierten Fachleuten.

Große Aufmerksamkeit muß der Hebung der Qualität und Erweiterung des Sortiments der chemischen Produktion, der Organisation der Herstellung neuer chemischer Produkte gewidmet werden.

Die entscheidende Rolle bei der Neuausrichtung der Volkswirtschaft und Hebung der Arbeitsproduktivität gehört dem Maschinenbau.

Der sowjetische Maschinenbau hat die Möglichkeit, den Bedarf der Volkswirtschaft an hochproduktiven Maschinen zu befriedigen. Viele Maschinenbauerwerke liefern eine große Menge mannigfaltiger Ausrüstungen, die ihren technischen Eigenschaften nach das Niveau der Weltmuster erreichen oder übersteigen. So ist z. B. die Produktivität der 1964 in Betrieb genommenen Bloomings in den Hüttenwerken von Kriwoi Rog und in Tscheljabinsk bedeutend höher als die Produktivität der größten Aggregate im Ausland.

Die allermächtigsten Wasserturbinen in der Welt und die Generatoren zu denselben werden für die Wasserkraftwerke Bratsk und Krasnojarsk geliefert, die Produktion der neuesten Ausrüstung für Hochöfen und die Zementindustrie, der größten Bagger wurde gemeistert. In den letzten Jahren wurden über 1300 Sätze moderner automatischer und halbautomatischer Linien für die Metallbearbeitung produziert.

Viele Werke liefern jedoch immer noch Maschinen und Ausrüstungen, die ihrem technischen Niveau nach den heutigen Forderungen nicht entsprechen. Ein Beispiel, 1958 wurden Muster neuer Diesellokomotiven vom Typ „TE-10“ geschaffen. Bald darauf wurden noch modernere Dieselloks hergestellt, deren Leistungsfähigkeit die der „TE-3“ die jetzt serienmäßig gefertigt werden, um das 1,5—2-fache übertrifft. Es gingen sieben Jahre, Dieselloks vom Typ „TE-10“ werden in kleiner Serien hergestellt, aber die Herstellung der neuen Dieselloks ist bis heute noch nicht organisiert. 1965 wurden viermal weniger Dieselloks vom Typ „TE-10“ hergestellt als alte Dieselloks vom Typ „TE-3“. Die Leiter der Werke in Lugansk, Charkow und Kolomna haben die Fertigungsbetriebe der Dieselloks der stärkeren Dieselloks unzulänglich hinausgeschleppt, die Leiter des Charkower „Elektrotjasmach“ haben die Lieferung der Elektroausrüstung verzögert. Eine ähnliche Lage besteht in der Fertigung von Elektrolöken in den Elektrolökmontierwerken in Nowotscherkassk und Tbilissi.

Die von unseren Werken gefertigte Ausrüstung muß den technisch-ökonomischen Kennziffern nach dem Niveau der neuesten Errungenschaften der vaterländischen und der Weltwirtschaft und -technik entsprechen. Es steht z. B. die Meisterung der Serienproduktion von hochmechanisierten und automatisierten Komplexausrüstungen bevor.

Es gilt eine optimale Vergrößerung einzelner Kapazitäten der zu erzeugenden Ausrüstung in großen Ausmaßen vorzunehmen, vor allem der energetischen Blöcke, der Hochöfen- und Stahlschmelzaggregate, der Anlagen für Chemie- und Erdölverarbeitungs-betriebe.

Man muß die Rolle der Konstruktionsbüros entschieden durch ihre engere Verbindung mit den Betrieben heben, bessere Bedingungen für die schöpferische Arbeit der Konstrukteure und für die Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten schaffen, die Verantwortung der Konstrukteure für die Sicherung eines hohen technischen Niveaus der konstruktiven Lösungen in den auszuarbeitenden Entwürfen steigern.

Man muß hohe Leistungen in der Konstruktionsarbeit stimulieren, und einen ständigen Vorrat an Konstruktionsarbeiten zum rechtzeitigen Beginn der Produktion neuer Maschinenserien, Ausrüstung und Geräte schaffen.

Das staatliche Plankomitee und das Ministerium für Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie muß die vorrangige Entwicklung der Produktion der Schmelzpräparatur und der progressivsten metallabhebenden Werkbänke, besonders der Werkbänke hoher Präzision, der Spezial- und Aggregat-, Schleif- und Feinschleifwerkbenke, Automaten und Halbautomaten, sowie automatischen Linien gewährleisten. Es sind Maßnahmen zur bedeutenden Steigerung des Ausstoßes der Werkbänke mit programmierter Steuerung zu treffen.

Das Komitee für Standarte muß zusammen mit dem Ministerium für Maschinenbau die Arbeit zur Unifizierung und Normalisierung der Baugruppen und Details der Maschinen und Geräte sowie zur Typisierung technologischer Prozesse organisieren.

Es steht bevor, die Gerätebaubetriebe technisch umzurüsten, den Ausstoß moderner Geräte zu vergrößern, in erster Linie der Mittel der Automatisierung, der Kontrolle und der Regulierung technologischer Prozesse, der präzisen Meßgeräte. Zur Erhöhung des technischen Niveaus der Volkswirtschaft ist es notwendig, die Produktion der Elektronenrechen- und Rechen- und Entwurfsarbeiten und in der Produktionsleitung zu sichern.

Von den Bedürfnissen der Volkswirtschaft ausgehend, sind im Entwurf der Direktiven die Hauptentwicklungsprobleme jedes Maschinenbauzweigs bestimmt.

Es wird ein bedeutendes Wachstum des energetischen, metallurgischen, chemischen und des Erdölmaschinenbaus, der Elektronik und Radiotechnik vorgesehen. Große Aufgaben werden vor dem Traktorenbau und dem landwirtschaftlichen Maschinenbau gestellt. Eine schnelle Entwicklung muß auch die Automobilindustrie erfahren. Es wird geplant, die Herstellung von Lastautos auf das 1,6—1,7-fache und von Personenauslast auf das 4-fache zu steigern. Dazu wird es notwendig sein, die vorhandenen Betriebe zu erweitern und ein neues Autowerk zu bauen. Unsere Maschinenbauindustrie ist nach ihrem technischen Niveau und dem Vorhandensein von Spezialistenkadern verpflichtet, solche Erzeugnisse zu liefern, die auf dem Weltmarkt der Maschinen und Ausrüstungen erfolgreich konkurrieren könnten.

(Schluß folgt).

III. DIE INDUSTRIE

Genossen! Im neuen Fünfjahrplan wird sich die Industrieproduktion im Lande etwa um anderthalbfache vergrößern.

Die spezifischen Merkmale der Entwicklung der Industrie im neuen Fünfjahrplan sind: Die Vervollkommen der Struktur der Industriezweige und die Verbesserung ihrer inneren Proportionen, die vorrangige Entwicklung der progressivsten und vorteilhaftesten Zweige und Betriebe, die Erhöhung des Anteils der Industriezweige und Betriebe, die die technische Neuausrüstung der gesamten Volkswirtschaft und die Herstellung neuer vervollkommener Erzeugnisse sicherstellen; die rapide Erweiterung solcher moderner Industriezweige wie Elektronik, Radioelektronik, Atomenergie, die Herstellung feiner und ultrafeiner Materialien, elektronischer Rechenmaschinen und synthetischer Materialien; die Umschaltung der Industrie auf eine vollständige Befriedigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft und die allseitige Erweiterung der Produktion von Erzeugnissen des Volkbedarfs. Diese prinzipiellen Strukturwandlungen entsprechen den unaufschiebbaren Forderungen der Volkswirtschaft.

Die Erweiterung des Produktionsmaßstabes erreicht die Verbesserung aller Gütekennziffern der Arbeit der Industrie, eine bedeutende Verbesserung der Nutzung der Produktionsmittel,

eine Senkung des Aufwands von Rohstoffen, Materialien und Brennstoff. Diese Aufgabe wird an erster Stelle in den Betrieben und an den Arbeitsstellen gelöst. Bei der Festsetzung der Hauptrichtungen der technischen Politik muß man auch von dieser Aufgabe ausgehen.

Das Tempo des technischen Fortschritts hängt in bedeutendem Maße vom Grad der Spezialisierung der Produktion ab. Bei uns wurden viele spezialisierte Zweige der Industrie, besonders im Maschinenbau und in der Metallverarbeitung, geschaffen. Jedoch die Entwicklung der innerzweiglichen spezialisierter Unternehmungen ist immer noch nicht auf der Höhe. Es ist unzulässig, daß viele Maschinenbauerwerke selbst für sich die gesamte Nomenklatur der Komplettierungserzeugnisse wie Gußerzeugnisse, Schmiedestücke, Instrumente und die gesamte technologische Ausrüstung herstellen.

Die Produktion von Gußwaren ist bis auf mehr als dreitausend Hallen dezentralisiert, deren überwiegender Teil ein niedriges technisches Niveau besitzt und im Ergebnis dessen sind die Selbstkosten der Produktion hoch.

Die entstandene Sachlage muß entschieden geändert werden. Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans muß die Staatsplankom-

FREUNDSCHAFT 3

Nr. 69

6. April 1966

Debatten zu den Rechenschaftsberichten des ZK der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Vormittagssitzung vom 4. April

Der Start des ersten künstlichen Mondsatelliten ist dem XXIII. Parteitag der KPdSU gewidmet, heißt es in einem Brief der Wissenschaftler, Konstrukteure, Ingenieure, Techniker und Arbeiter, die bei dem Bau und Start der automatischen Mondstation „Luna-10“ mitgewirkt haben. Das Schreiben wurde auf der Vormittagssitzung vom Vorsitzenden Scharaf Raschidow verlesen.

Wie alle Sowjetmenschen sind wir stolz darauf, heißt es in dem Brief, daß der erste Mondtrabant gleich dem ersten künstlichen Erd-satelliten ebenfalls in der Sowjetunion geschaffen und gestartet worden ist.

In dem Glückwunschschriftchen der Parteitagsdelegierten an alle, die bei dem Auflassen des ersten künstlichen Mondtrabanten mitwirkten, heißt es: „Die Delegierten des XXIII. Parteitags der KPdSU, unsere Partei und das ganze Sowjetvolk beglückwünschen von Herzen die Wissenschaftler und Konstrukteure, Ingenieure, Techniker und Arbeiter, Kollektive und Organisationen, die an der Erarbeitung, der Schaffung und dem Auflassen des ersten künstlichen Mondtrabanten teilgenommen haben.“

In diesem auf dem Parteitag verlesenen Glückwunschschriftchen wird betont: es ist dies in der Kosmoserschließung eine weitere Stufe, die gesamtartig mit dem Wachsen der Macht der UdSSR, mit der Blüte der schöpferischen Kräfte des Sowjetvolkes verbunden ist. Die Parteitagsdelegierten erhöhen sich von den Plätzen, als nun im Saal die feierlichen Klänge der Internationale erklingen. Die Melodie der Parteihymne war vom Bord des künstlichen Mondtrabanten gesendet worden und wurde auf Grund einer Tonbandaufnahme im Saal wiedergegeben.

Konstantin Galanschin, Erster Sekretär des Gebietskomitees Perm der KPdSU (West-Ural), verließ auf der Vormittagssitzung der Bewunderung über die großartige Leistung der sowjetischen Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter Ausdruck, die mit dem Start des ersten künstlichen Mondsatelliten einen weiteren riesigen Schritt bei der Erschließung des Kosmos vollbracht haben.

K. Galanschin sprach dann von der Notwendigkeit einer systematischen Kaderarbeit, von der Zweckmäßigkeit der Schaffung eines einheitlichen Systems zur Erhöhung der Qualifikation wirtschaftlicher Mitarbeiter, damit sie „die Wissenschaftler der Produktionsleistung restlos meistern.“

Der Redner teilte mit, daß nahezu 150.000 Industriearbeiter im Gebiet Perm bereits seit längerer Zeit 5 Arbeits- und zwei Ruhetage pro Woche haben. Dieses Verfahren habe sich völlig bewährt. Galanschin wies auf die Notwendigkeit hin, dies auch in anderen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben einzuführen.

„Tausende Sowjetmenschen, der Personalbestand ganzer Truppen-teile erklärt sich bereit, als Freiwillige nach Vietnam zu fahren und für die Freiheit des vielgeprüften vietnamesischen Volkes zu kämpfen“, erklärte Armeegeneral Alexej Jepschew, Leiter der politisch Hauptverwaltung der sowjetischen Armee und Kriegsmarine, auf der Parteitagssitzung.

General Jepschew unterstrich, den sowjetischen Soldaten seien die Hoffnungen aller um die Freiheit und nationale Unabhängigkeit, gegen die imperialistische Reaktion kämpfenden Völker nahe und verständlich.

Jepschew vermerkte, daß die Kommunistische Partei ständig für die Stärkung der sowjetischen Streitkräfte Sorge trägt. Bei den Raketenruppen, teilte Jepschew mit, gibt es jetzt fast in allen Starbatterien Parteiorganisationen. In der Kriegsmarine sind die Parteiorganisationen der U-Boot-Kräfte und der Raketenkräfte besonders gefestigt.

General Jepschew sprach dann von der verantwortlichen Rolle der Schriftsteller im Leben der Sowjetgesellschaft.

Er betonte die Bedeutung der militärisch-patriotischen Erziehung der Jugend.

Ville Pessi, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Finnlands, sagte, die breiten Schichten des finnischen Volkes warteten gespannt auf die Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU. „In Finnland erkennt man die große Bedeutung dieser Beschlüsse nicht nur für den kommunistischen Aufbau in der Sowjetunion, sondern auch für die internationale Entwicklung als Gesamtheit.“

Ville Pessi betonte, daß die Kommunistische Partei Finnlands die Generallinie der kommunistischen und Arbeiterparteien unterstützt, die in den prinzipiellen Leitsätzen der Dokumente der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960 dargelegt sind. Unsere Partei, sagte er, ist gewillt, ihrerseits alle Anstrengungen im Interesse der Erzielung der Einheit der weltweiten kommunistischen Bewegung zu machen.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Portugals, Alvaro Cunhal, erklärte auf dem Parteitag, die Ereignisse in Vietnam, die Aggressionsakte gegen andere Völker, Massenrepressionen gegen die Kommunisten in Indonesien und die reaktionären Staatsstreich in einigen Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas machten es „den antiimperialistischen Kräften, in erster Linie den kommunistischen und Arbeiterparteien zur Aufgabe, ihre Reihen zusammenzuschließen und die Aktionseinheit im Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu stärken.“

„Wenn wir den XXIII. Parteitag begrüßen“, erklärte Cunhal, „begrüßen wir damit auch das größte und unerschütterlichste Bollwerk der Weltrevolution. Auf diesem Parteitag sind viele Delegationen brüderlicher Parteien anwesend, die dadurch in glanzvoller Weise die brüderliche Verbundenheit der Marxisten-Leninisten mit der großen Partei Lenins, die festen Bande der Freundschaft der internationalen Gemeinschaft der Kommunisten manifestieren.“

Cunhal sagte, daß jetzt vor der Partei und vor dem portugiesischen Volk die verantwortliche Aufgabe stehe, der faschistischen Diktatur ein Ende zu setzen, demokratische Freiheiten zu erringen, den Weg zu Demokratie, Fortschritt und nationaler Unabhängigkeit zu bahnen. Um die Bedingungen für den entscheidenden Kampf gegen die faschistische Diktatur zu schaffen, erklärte der Redner, müssen wir uns unablässig für die Aktionseinheit und die Geschlossenheit aller

demokratischen und patriotischen Kräfte, für die Entfaltung und Verstärkung des Kampfes der Volksmassen einsetzen.

Alvaro Cunhal betonte, daß die KP Portugals den gerechten Kampf für die Befreiung der verbrüderten Völker Angolas, Guineas, Mosambiks und der anderen portugiesischen Kolonien unterstützt.

Als für die weitere Erschließung der Bodenschätze Sibiriens außerordentlich wichtig bezeichnete Alexander Kokarew, Erster Sekretär des Regionalkomitees Krasnojarsk der KPdSU, die Erarbeitung eines Generalschemas zur Entwicklung der Produktivkräfte dieses gewaltigen Wirtschaftsgebiets. Ein solcher Plan würde die Perspektive für die praktische Auswertung von Reichtümern auch der Region Krasnojarsk vermitteln.

Alexander Kokarew unterstrich die Notwendigkeit, im Hinblick auf die bevorstehende Errichtung des Wasserkraftwerks Sajany — Schuschenskaja, des größten in der Welt, in komplexer Weise zunächst den Süden der Region Krasnojarsk zu entwickeln.

Die Werktätigen der Landwirtschaft denken jetzt nicht nur daran, mehr Fleisch und Milch zu liefern, sondern haben auch im Auge, daß die Fleisch- und Milchproduktion billiger wird, sagte auf dem Parteitag der fünfundsiebenzigjährige Ljubow Sosysojeva, Melkerin im Staatsgut „Swenigorodski“ bei Moskau. Sie stellte fest, daß das März- und Oktober-Plenum des ZK der KPdSU die Initiative der ländlichen Werktätigen entfesselt haben. Als wichtige Aufgabe der Viehzucht bezeichnete sie die Vollmechanisierung der Farmen.

Afanassi Jeschtokin, Erster Sekretär des Gebietskomitees Kemerowo der KPdSU, schlug vor, in Westsibirien einen eigenen großen Maschinenbau zu schaffen, der den Maschinenbedarf der Kohlen-, Hütten- und Chemieindustrie decken würde. In den bevorstehenden 5 Jahren werde das Entwicklungstempo der Industrieproduktion im Kusnez-Becken, das Jeschtokin „Industriebezirk Sibiriens“ nannte, um 8 bis 10 Prozent über dem Landesdurchschnitt liegen.

Nach Ansicht Jeschtokins gebe es im Kusnez-Becken günstige Bedingungen dafür, nicht nur Heiz-, sondern auch Kokerkohle in dem rentabelsten Verfahren zu gewinnen; es sei äußerst wichtig für die Hüttenindustrie sowohl der Ostgebiete wie auch des europäischen Teils der UdSSR.

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Kommunistischen Partei begrüßte Lebadin den XXIII. Parteitag der KPdSU. Die historischen Errungenschaften des Sowjetvolkes hätten, wie er erklärte, die Grundlage geschaffen „für die großartigen Erfolge der Völker Asiens, Afrikas, Mittel- und Südamerikas im Kampf gegen den Imperialismus, um nationale Freiheit und Unabhängigkeit.“

Der Redner unterstrich, daß der Parteitag in der Periode eines „reichen und gefährlichen Gegenangriffs der Kräfte des Weltimperialismus und der Weltreaktion gegen den Frieden, gegen die Völker, stattfindet, und erklärte: „Die Völker der Welt werden vor diesen Terrorakten und Drohungen nicht zurückweichen. Auf allen 5 Kontinenten mehrten sich die Reihen der Kämpfer gegen Imperialismus und Reaktion, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus.“

Das südafrikanische Volk, fuhr der Redner fort, führt einen Kampf auf Leben und Tod gegen den rassistischen Kolonialismus, der zu terroristischen, faschistischen Methoden greift, um die demokratische Befreiungsbewegung zu unterdrücken. Mehr als 800 politische Häftlinge schmachten in den Gefängnissen. Gegen sie wurden Strafen von drei Jahren bis zu lebenslänglichen Gefängnis verhängt. Der Redner richtete an die Vertreter aller fortschrittlichen und demokratischen Bewegungen der Welt den Appell, die Solidarität mit Abraham Fischer, einem der Führer des afrikanischen Volkes zu bekunden und seine sofortige Freilassung zu fordern.

Der Generalsekretär der KP Kanadas William Kashtan begrüßte die „ruhige, nüchterne und vernünftige Friedenspolitik, die von der KPdSU durchgeführt wird. Er betonte: „Dieser Politik liegt die Zuversicht und die Macht Eures Landes zugrunde.“

Die KP Kanadas ist der Auffassung, sagte der Redner, daß jetzt die dringlichste Aufgabe der fortschrittlichen Menschheit darin liegt, den USA-Imperialismus zu zwingen, seine Truppen aus Vietnam abzuziehen, die Genfer Abkommen von 1954 strikt einzuhalten und dem vietnamesischen Volk das Recht auf Entscheidung über seine Geschichte ohne ausländische Einmischung oder Kontrolle zu überlassen.

Wie der Generalsekretär unterstrich, gelangten in seinem Land „immer mehr Menschen zu dem Schluß, daß Kanada seine Außenpolitik ändern und eine wahrlich unabhängige, von Kontrolle und Diktat der USA freie Politik betreiben muß.“

„In dieser entscheidenden Periode der Menschheitsgeschichte erfordert der wahre Internationalismus Zusammenschluß aller kommunistischen und Arbeiterparteien angesichts der imperialistischen Aggression“, sagte der Redner. „Wir sind der Ansicht, daß die von den Kommunisten der ganzen Welt auf den Beratungen von 1957 und 1960 übernommene feierliche Verpflichtung ihre Gültigkeit für unsere Partei voll und ganz bewahrt, und wir unterstützen sie rückhaltlos.“

Die sowjetische Filmkunst, sagte auf dem Parteitag Lew Kulidshanow, der Erste Sekretär des Vorstands des Verbands der Filmschaffenden der UdSSR — war und bleibt eine kolossale erzieherische Kraft, eine äußerst scharfe Waffe der Partei in ihrem ideologischen Arsenal. Wir bedienen uns dieser Waffe in einem historischen Moment, da die Schlacht zwischen den beiden Ideologien unerhörte Zuwendungen erreicht hat, da im Grunde genommen die Zukunft der Menschheit zur Entscheidung steht.

Die Partei vertraut uns, und dieses hohe Vertrauen ist der beste Antrieb im Ringen für die sowjetische Filmkunst, gegen ideologische und künstlerische Kompromisse in dem Kampf, den wir heute führen werden.

Kulidshanow teilte mit, daß in sowjetischen Studios viele Filme zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution und zum 100. Geburtstag Lenins gedreht werden. In diesem Zusammenhang sagte er: „Es wird skeptisch gefragt, ob das Erscheinen von Meisterwerken geplant werden kann? Ich möchte erinnern, daß der epochale Film „Panzerkreuzer Potemkin“ im staatlichen Auftrag zum 20. jährigen Jubiläum der ersten Russischen Revolution geschaffen wurde.“

Nachmittagssitzung vom 4. April

In der Nachmittagssitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU wurde die Diskussion über den Tätigkeitsbericht des ZK der KPdSU nach einer Rede von Nikolai Rodionow, Erster Sekretär des Gebietskomitees Tscheljabinsk der KPdSU, geschlossen.

L. I. Breschnew, Erster Sekretär des ZK der KPdSU, hielt das Schlußwort.

Der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, Pjotr Mascherow, unterbreitete dem Auftrag mehrerer Delegationen des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees der KPdSU zu beschließen:

„Nach Entgegennahme und Erörterung des Rechenschaftsberichts des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, über die Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU beschließt der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz zu billigen; die in dem Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees der KPdSU enthaltenen Vorschläge und Schlußfolgerungen zu billigen.“

Diese Resolution wurde von den Parteitagsdelegierten einstimmig angenommen.

In seinem Schlußwort stellte L. I. Breschnew fest, daß die bevollmächtigten Vertreter der Leninischen 12 Millionen-Partei die wichtigsten Fragen des Lebens von Partei und Land, die Ergebnisse des zurückgelegten Weges und die Zukunftspläne sachlich besprochen haben.

Die Parteitagsdelegierten, die das Wort nahmen, unterstützten nicht nur aktiv die Politik des Zentralkomitees, sondern entwickelten sie auch weiter; sie haben den Tätigkeitsbericht des ZK ergänzt und bereichert. Die Diskussionsreden bildeten etwas Einheitliches mit dem Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees. Deshalb erbringt es sich für mich, ein längeres Schlußwort zu halten, sagte Breschnew.

Jesus Faria, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Venezuelas, sagte: „Tief ergriffen übermittle ich dem großen Parteitag die brüderlichen Grüße von den Kommunisten Venezuelas, die in Illegalität und in Partisanenabteilungen kämpfen, sowie von unseren Kameraden, die eingekerkert sind.“

„Jede Revolution überwindet auf dem Weg zu ihrem Sieg gewaltige Schwierigkeiten. Die venezolanische Revolution kann keine Ausnahme aus dieser Regel sein. Allen Schwierigkeiten zum Trotz, all unseren Fehlern zum Trotz entwickelt sich in unserem Land; sie manifestiert große Lebensfähigkeit und beweist, daß sie nicht vernichtet werden kann.“

Faria erklärte: „Als Vertreter der in Gefängnissen schmachtenden 900 venezolanischen Kommunisten kann ich behaupten, daß sie hoch wie vor standhaft und ihre hochsinnigen Ziele unverändert bleiben.“

Gilberto Vieira, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kolumbiens, erklärte auf dem Parteitag, der Befreiungskampf in seinem Lande werde schwierig und

von Dauer sein. Der brutale und immer noch starke Feind sei mit leeren ultrarevolutionären Phrasen nicht zu bewältigen.

Gilberto Vieira sagte: „Es ist notwendig, für die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung im Sinne der konstruktiven Vorschläge der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien der lateinamerikanischen Länder 1964 auch weiter zu kämpfen.“ Die Kommunistische Partei Kolumbiens teile die Meinung der KPdSU, daß die auf den Beratungen von 1957 und 1960 kollektiv erarbeiteten Prinzipien das Fundament für die Einheit der kommunistischen Bewegung bilden.“

Das markanteste Ereignis der letzten Jahre war nach Meinung von Nikolai Rodionow, Sekretär des Gebietskomitees Tscheljabinsk der KPdSU, das Oktoberplenum des Zentralkomitees (1964). Heute, da die Welt erfüllt ist von Komplikationen und die Imperialisten immer unversämter werden, ist nicht marktschreierische Demagogie mit Eintagsfliegen, sondern der ruhige Mut der Partei, die sich auf die wachsenden Kräfte des Volkes, auf die Industrie- und Militärmacht der Sowjetmacht stützt, die einzige Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens und die Zügelung der Imperialisten.

Knud Jespersen, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Dänemarks, sagte auf dem Parteitag, die Gemeinsamkeit der Ziele im Kampf für eine Entwicklung, die den Lebensinteressen aller Völker, einschließlich des dänischen, entspricht, bilde die Grundlage für die unverbrüchliche Freundschaft zwischen den kommunistischen Parteien der Sowjetunion und Dänemarks.

Die Kommunistische Partei Dänemarks kämpfe für die Aktionseinheit aller Fortschrittskräfte des dänischen Volkes, die gegen die Politik der NATO, gegen das vereinigte dänisch-westdeutsche Truppenkommando auftreten und sich dafür einsetzen, daß Dänemark aus diesem gefährlichen Aggressionsblock ausscheide.

Eine erstrangige Aufgabe bestehe darin, zu verhindern, daß die westdeutschen Revanchisten die Vergewaltigungswelt über die Kernwaffen erhalten, zu verhindern, daß sie diese Waffen auf gleich welche Weise bekommen, sagte der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Dänemarks.

Den Parteitag begrüßte eine Delegation der Streitkräfte der Sowjetunion. Held der Sowjetunion Generalmajor Tenistschew, Kommandeur der Tanager, Garde-Schützendivision, übermittelte im Namen der Raketenruppen, der Artilleristen, der Panzertruppen, der Seeleute, der Flieger und der anderen Waffengattungen den Delegierten des Parteitags Kampfesgrüße der Sowjetarmee und wünschte ihnen Erfolg in ihrer Tätigkeit für den Triumph des Kommunismus.

Ezekias Papaioannou, Generalsekretär der Fortschrittspartei des zypriotischen Volkes Zyperns (AKEL) sagte in seiner Ansprache auf dem Parteitag, das kürzlich gemeinsame Kommuniqué über die Zusammenkunft von Vertretern der KPdSU und der AKEL sei „von unserem ganzen Volk als ein neuer Beweis für die entschlossene Unterstützung des Befreiungskampfs der Zyper durch die Sowjetunion aufgefaßt worden.“

Die britisch-amerikanischen Imperialisten seien weiter eifrig bemüht, durch die NATO eine solche Lösung aufzutrocknen, die ihnen ermöglichen würde, Zypern in ihrem imperialistischen Interesse zu mißbrauchen und die Unterdrückung des zypriotischen Volkes zu verewigen.“

„Sie wollen Zypern als ihren Stützpunkt für Interventionen, als Stützpunkt für Spionage gegen arabische und sozialistische Länder sehen. Sie möchten Zypern als Stützpunkt für eine thermonukleare Katastrophe sehen.“

Das zypriotische Volk denke nicht daran, auch nur einen Fußbreit zypriotischen Bodens abzutreten.

Reidar Larsen, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Norwegens, erklärte auf dem Parteitag, daß es zwischen Norwegen und der Sowjetunion nie militärische Konflikte gegeben hat und daß eine wichtige Aufgabe darin besteht, diese Tradition der friedlichen Beziehungen nie verletzen zu lassen. Die Lage Norwegens werde gegenwärtig aber durch seine Mitgliedschaft in der NATO bestimmt. Wie der Redner sagte, hat in seinem Lande ein Prozeß der Konsolidierung der Kräfte begonnen, die für den Austritt des Landes aus dem Atlantikblock nach Ablauf seiner

Frist 1969 und dafür eintreten, daß Norwegen einen Platz unter den friedliebenden neutralen Staaten einnehme.

Ernest Burnelle, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Belgiens, erklärte auf dem Parteitag, daß die feste Haltung der Sowjetunion gegenüber den Imperialisten die vorbenalllose Zustimmung der Werktätigen der Kapitalisten, gegen die Unterdrücker begeistert.

„Wir billigen die beharrlichen, ständigen rastlosen Bemühungen Ihrer Partei um die Herstellung guter Beziehungen zwischen allen kommunistischen Parteien, zur Gewährleistung der Geschlossenheit unserer internationalen Bewegung auf der Grundlage der Beschlüsse der Beratungen von 1957 und 1960“, erklärte Ernest Burnelle.

„Die revolutionären Kräfte wachsen und erstarken heute auf allen Kontinenten“, erklärte Arnoldo Martinez Verdugo, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Mexikos. Er bewertet dies als ein historisches Verdienst der KPdSU, das durch keine sowjetfeindliche Hetze zu vertuschen ist.

In Mexiko wachse die politische Aktivität der Volksmassen und breite sich der Kampf gegen den Imperialismus aus. „Unsere Partei verstärkt ihre Rolle im politischen Leben des Landes und läßt sich von der allabweigenden Lehre des Marxismus-Leninismus leiten, überwindet den Sektiergeist, bekämpft das Abenteuerertum und den Subjektivismus.“

Madeira Keita, Mitglied des nationalen Politbüros und Sekretär der Partei Sudanesischen Union — RDA übermittelte „den Mitgliedern der rumrührenden Partei Lenins herzliche brüderliche Grüße der Partei Sudanesischen Union — RDA ihres anerkannten Führers Modibo Keita und des revolutionären Volkes der souveränen Republik Mali.“

Madeira Keita sagte: „Die Erfolge des Sowjetvolkes im Aufbau des sozialistischen Staates haben auf die Entwicklung der revolutionären Weltbewegung tiefen Einfluß ausgeübt. Der Sozialismus, in einem Lande entstanden, ist ein Weltsystem geworden.“

Wie Madeira Keita bemerkte, ist der Imperialismus bestrebt, die zu wahren Unabhängigkeit schreitenden Staaten zu vernichten, nicht nur um sich die uneingeschränkte Herrschaft in Afrika zu sichern, sondern auch, und das in erster Linie, um ihnen den Weg zum Sozialismus zu verlegen, sie vom sozialistischen Lager zu isolieren und die weltweite Fortschrittsbewegung zu schwächen.

Der Redner unterstrich: „Die Versuche des Imperialismus, seine Aggressionshandlungen, Staatsstreich und lokalen Kriege sind keineswegs ein Zeichen von Stärke des Imperialismus, sondern zeugen vielmehr von seiner Schwäche und beweisen, welche starke Schläge dem Imperialismus durch die Siege der Befreiungsbewegungen versetzt werden.“

Madeira Keita sagte: „Die unerhittliche Dialektik der geschichtlichen Entwicklung sagt: Die Schlüge, die der Imperialismus den Völkern und ihren Staaten in Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zufügt, bestärken uns noch mehr in unserem Kampf- und Siegeswillen. So in Vietnam, in Korea, auf Kuba, in Mali und Guinea.“

Der Redner betonte, daß die Befreiungsbewegungen in Afrika, Asien und Lateinamerika im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus als natürliche Verbündete des sozialistischen Lagers und der internationalen Arbeiterbewegung auftreten.

Madeira Keita charakterisierte die innere Lage seines Landes, das den Weg des sozialistischen Aufbaus beschritten hat. Zum Schluß seiner Rede rief er aus: „Es lebe die große Partei Lenins! Es lebe der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! Es lebe der Sozialismus!“

Der Vorsitzende Wladimir Stscherbizki, der die Nachmittagssitzung schloß, teilte mit, daß beim Parteitag Grußschreiben von der Partei der Nationalen Einheit Haitis, von der Sozialistischen Partei Chiles, von der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei Guineas und der Inseln des Grünen Kaps, von der Sozialistischen Demokratischen Union, von der Portugiesischen Revolutionären Junta der patriotischen Front der Nationalen Befreiung und von der Partei Airo, Shirazi (Sansibar-Tansania) eingelaufen sind.

Alle Welt funkelt: „Luna-10“ umkreist den Mond!

Moskau. (TASS) Mehrere Kreise um den Mond, diesen ewigen Trabanten unseres Planeten, hat bereits die sowjetische automatische Station „Luna 10“ gezogen. Die Station war auf eine mondnahe Bahn am Sonntag, um 21 Uhr 44 Minuten Moskauer Zeit gebracht worden.

Auffallend ist die ungemein hohe Präzision, mit der die automatische Apparatur arbeitete, um einen künstlichen Himmelskörper auf eine elliptische Bahn um den Mond zu bringen“, erklärte Wladimir Siforow, eine bekannte sowjetische Kapazität auf dem Gebiet des Fernmeldewesens, dem TASS-Korrespondenten. Siforow bezeichnete diese Leistung als einen „großen Schritt zur weiteren Erschließung des Weltraums.“

Der Wissenschaftler betonte, ein Vergleich der von „Luna 10“ gewonnenen Angaben mit Informationen irdischer Sternwarten werde ermöglichen, „zahlreiche rätselhafte Erscheinungen auf dem Mond zu erklären.“

LONDON

(TASS). Das Auflassen der sowjetischen automatischen Station auf eine mondnahe Bahn hat kolossales Interesse in London hervorgerufen.

Der Vizepräsident der britischen Gesellschaft für interplanetarische Verbindungen Kenneth Gathland sagte: Es ist klar, daß wir uns dem tieferegenden Stadium der Erschließung des Mondes nähern.

Als bedeutungsvolles wissenschaftliches Experiment bezeichnete die neue kosmische Errungenschaft der Sowjetunion der Direktor des Observatoriums Jodrell Bank, Bernard Lovell. Seiner Meinung nach wird diese Errungenschaft ermöglichen, Angaben über das Gravitationsfeld und die Form des Mondes zu erzielen.

BERLIN

(TASS). Das Auflassen des ersten künstlichen Mondtrabanten sei ein riesiger Erfolg in der

Weltraumerschließung, sagte im Gespräch mit dem TASS-Korrespondenten Sawin das Mitglied der astronomischen Gesellschaft der DDR, Karl Heinz Neumann. Erst zwei Monate seien seit der Mondlandung der ersten sowjetischen automatischen Station vergangen und schon habe die UdSSR einen neuen bedeutenden Schritt in der Erforschung des kosmischen Raums getan. Nach der Ansicht des gelehrten hat das neue Experiment kolossale Bedeutung für das weitere Studium des mondnahen Raums und der Oberfläche dieses natürlichen Trabanten der Erde, ohne das der Flug des Menschen zum Mond unmöglich ist.

BELGRAD

(TASS). Der sechste Tag des XXIII. Parteitags der KPdSU, heißt es in einer Meldung der Nachrichtenagentur TAN Jug, begann mit der Mitteilung von dem neuen sowjetischen Erfolg in der Kosmoserschließung. TAN Jug vermerkt den neuen Erfolg der sowjetischen Wissenschaft.

TOKIO

(TASS). Als Eilmeldung gaben die japanischen Informationsagenturen aus Moskau durch: Der Erd-satellit Mond hat nun seinen eigenen Trabanten — „Luna 10“. Mit dieser Nachricht leiteten alle großen Rundfunkstationen von Tokio ihre Nachrichtensendungen ein.

In ihren Kommentaren zu diesem neuerlich großartigen Erfolg der Sowjetunion stellen japanische Wissenschaftler die ungemein schwere Aufgabe fest, die die sowjetischen Wissenschaftler und Schöpfer des Schiffes zu meistern hatten.

Dozent Takeuchi von der Sternwarte Tokio würdigte die große Bedeutung, die der Start der „Luna 10“ für die Astronomie hat. Das sei zweifellos ein weiterer Schritt

zur Lüftung der Geheimnisse des Mondes.

Professor Sanuki von der Universität Tokio bewertete hoch die neuen Leistungen des sowjetischen Raketenbaus und sagte, die Sowjetunion habe die USA bei der Erschließung des Kosmos wieder einmal weit hinter sich zurückgelassen.

PARIS

(TASS). Nur zwei Minuten benötigte die Nachrichtenagentur France Presse, um die von der TASS durchgegebene sensationelle Kunde an die französischen Zeitungen und den Rundfunk weiterzu-

leiten. Die größten Pariser Presseorgane vermochten in ihren letzten Ausgaben kurze Meldungen mit Kommentaren über die wissenschaftliche Bedeutung dieses neuen sensationellen Erfolgs der sowjetischen Wissenschaftler und Techniker zu veröffentlichen.

„Die „Luna 10“ kreist nun um den natürlichen Trabanten der Erde. Das ist ein großer Erfolg der sowjetischen Fachleute“, betont in einer Schlagzeile der „Figaro“.

„Zum ersten Mal in der Geschichte“, so vermerkte die „Humanité“, „ist ein von der Erde gestarteter Sputnik auf eine Bahn um den Mond gebracht worden, das ist ein neuer hervorragender Erfolg der UdSSR“.



ALMA-ATA. Die Werktätigen der Hauptstadt Kasachstans studieren mit großer Aufmerksamkeit den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIII. Parteitag.

In den Werkhallen des Baumwollstoffkombinats in Alma-Ata geht es jetzt lebhaft zu. Die Arbeiter sammeln sich um die Agitatoren, sprechen die Gedanken aus, die sie beim Lesen des Referats bewegen.

UNSER BILD: Arbeiterinnen der Weberei machen sich mit dem Referat bekannt. (v. l. n. r.) A. Talpowa, T. Jussupowa, K. Unerbajewa, der Agitator W. Pawlow und J. Mawrili.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich

außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград, ул. Мира, 53

Редакция газеты «Фройдштафт»

TELEFON: Chefredakteur 19-09. Abteilungen: Partelleben

und Propaganda — 16-54, Wirtschaft — 73-30, Information —

18-71, Leserbriefle — 79-84, Sekretariat — 77-11, Fernruf — 72.

Redaktionsschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

Типография № 3 г. Целиноград.